3/2024

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

JUBILÄUM: **30 JAHRE PEER SUPPORT**

AUSGEZEICHNET: **KSÖ-SICHERHEITSPREIS FÜR DIE PI OBERVELLACH**

LEBENSRETTEND: **DEFIBRILATOREN IN KÄRNTNER STREIFENWÄGEN**

Österreichische Post AG – MZ 24Z044274 M
Aumayer druck + media GmbH
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

Editorial

Werte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Wenn Sie die Medien aufmerksam verfolgen, wird es Ihnen nicht entgangen sein: In unserem Bundesland werden laufend Polizistinnen und Polizisten angelobt und nach der Grundausbildung in den Kärntner Polizeidienst integriert. Die ungebrochen hohe Zahl an Interessierten - sei es in der Verwaltung sei es in der Exekutive - zeigt ein positives Berufsbild und vermittelt, dass die Polizei eine attraktive Arbeitgeberin ist. Ein Blick in die Lehrgänge des Bildungszentrums beweist aber auch, dass sich nicht nur ganz junge Menschen für den Polizeiberuf entscheiden. Hier finden sich auch erfahrene Frauen und Männer, die die Polizei als neues berufliches Ziel sehen.

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Die technischen und gesellschaftlichen Standards in unserer Gesellschaft verändern sich rasant. Die Internetkriminalität „boomt“ und wir sehen erhebliche Herausforderungen auf uns alle zukommen – Stichwort „künstliche Intelligenz“. Einmal mehr wird daher der Bereich der „digitalen Forensik“ ausgebaut und mit einem sogenannten Cybercrime-Training-Center (CCTC) technisch forciert. Die Verschiebung von (alt)bekannten Kriminalitätsformen hin zu neuen Tatmustern und -formen fordert aber nicht nur die Polizei, sondern die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit – nie war es daher wichtiger, die Präventionstipps der Kriminalpolizei aufmerksam zu verfolgen. Sie finden diese auf unserer Homepage, auf unserer Facebook-Seite aber natürlich auch laufend in unserem Infomagazin.

Ich darf Sie abschließend noch zu einem Konzert der Polizeimusik einladen. Unsere Musikerinnen und Musiker freuen sich darauf, Sie am 21. November, im Grenzlandheim Bleiburg, zu unterhalten.

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

HERAUSGEBER:
Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:
Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)

Redaktion:
Hofrat Dr. Rainer Dionisio
ChefInsp Mario Nemetz (Nem)
KontrInsp Markus Dexl (Dex)

AUTOREN:
Oberst Wolfgang Gabrutsch
Obest Erich Londer
ChefInsp Claus Kügerl
ChefInsp Rudolf Stiff
KontrInsp Michael Bernhard
KontrInsp Markus Dexl
KontrInsp Waltraud Dullnigg
KontrInsp Alexander Seiwald
BezInsp Werner Pucher
GrInsp Horst Wohlgemuth
Insp Kristina Kapellari
Hofrat Rainer Dionisio
ADir Dietmar Kogler
Kontr Tanja Graber
Brigitte Bock
Thomas Payer
Roland Seebacher
Jutta Wagner
Eva Zwittnig

ZUM TITELBILD:
Der Peer Support Kärnten feiert sein 30-jähriges Jubiläum
(Foto: Dex/Polizei Kärnten)

MEDIENINHABER:
Aumayer druck + media GmbH,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080

HERSTELLER:
Print Alliance
HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau,
Druckhausstraße 1

Inhalt

EDITORIAL
1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
2 Impressum, Inhalt
3 Rückblickend betrachtet, Zum Auftakt
4 Aus den Sozialen Medien…

AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION
6 Bundespolizeidirektor Takacs zu Besuch in Kärnten
7 Neue Leitungsfunktionen
8 "Ich gelobe!"...
9 Festakt in der Landespolizeidirektion
10 Unsere neuen Führungskräfte
12 GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen
13 GEMEINSAM.SICHER: Stadt der Generationen
14 GEMEINSAM.SICHER mit „pro mente"

CHRONIK
15 Landesehrungen für Lebensretterinnen und Lebensretter
16 Auszeichnung für Bedienstete der Landesleitzentralen
17 Brandschutzübung im PK Villach
18 Flight-Operator-Neuausbildung
21 Eiskurs 2024 der Alpinpolizei Kärnten
22 Sommereinsatzübung der AEG Spittal
24 Familienfest 2024 – Polizei hautnah für Groß und Klein
26 KSÖ-Sicherheitspreis 2024 für die Polizeiinspektion Obervellach
27 Feuerwehrjugendgruppe besuchte Landespolizeidirektion
27 Verkehrspolizei – behördenübergreifende Schwerpunktaktion
29 Zivilschutz-Probealarm 2024 - Bilanz
29 Gedenkfeier zum Landesfeiertag
30 „Gemeinsam sind wir stark"
31 Polizeiwallfahrt 2024

INFORMATIVES
32 30 Jahre Peer Support
34 Fahrzeugbeleuchtung: Sicherheit auf unseren Straßen
35 Defis in Kärntner Streifenwägen
36 Eine Fahrt ins „Blaue"

WISSEN
40 Fit & aktiv im Alter
44 Arbeitssicherheit: Arbeitsplatz Auto
46 Arbeitsmedizin: Besser schlafen
48 „Was ist Recht" in der Kaninchenhaltung?

ALLGEMEINES
49 Kinderpolizei: GEMEINSAM. SICHER mit der VS Rennweg
49 Sommerbetreuung besuchte die Polizei Völkermarkt
50 Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 4. Quartal 202

SPORT:
51 Generalmajor Wolfgang Rauchegger verlies den LPSV Kärnten
52 Erfolgreiches Freundschaftsfischen

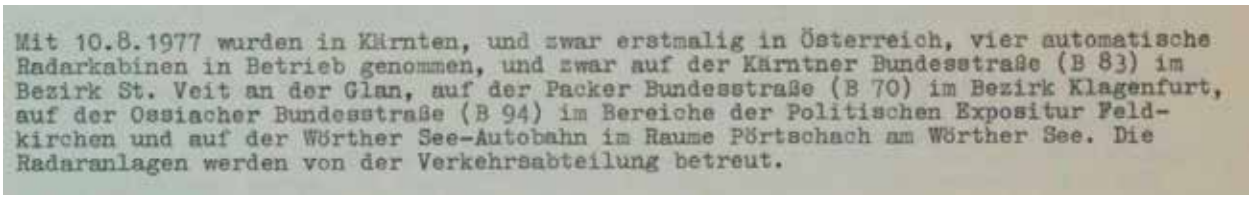
UNTERHALTUNG
53 Kreuzworträtsel

Info

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie wollen das Infomagazin abbestellen? Schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail an ldp-k-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at

Rückblickend betrachtet

Überhöhte Geschwindigkeit zählt auch heute noch zu den Hauptunfallursachen auf den heimischen Straßen. Dementsprechend gehören sie zum Straßenbild dazu: Radarkästen, aber auch die mobile Geschwindigkeitsüberwachung. Dies war nicht immer so – und so geriet es im August 1977 beinahe zu einer kleinen Sensation, als in Kärnten, erstmalig in ganz Österreich, „vier automatische Radarkabinen“ in Betrieb genommen wurden.


Mit 10.8.1977 wurden in Kärnten, und zwar erstmalig in Österreich, vier automatische Radarkabinen in Betrieb genommen, und zwar auf der Kärntner Bundesstraße (B 83) im Bezirk St. Veit an der Glan, auf der Packer Bundesstraße (B 70) im Bezirk Klagenfurt, auf der Ossiacher Bundesstraße (B 94) im Bereiche der Politischen Expositur Feldkirchen und auf der Wörther See-Autobahn im Raume Pörtschach am Wörther See. Die Radaranlagen werden von der Verkehrsabteilung betreut.

Zum Auftakt

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut – umso wichtiger ist es, dass im Ernstfall schnell und adäquat geholfen werden kann. Gerade beim Thema „plötzlicher Herztod“ zählt jede Sekunde. Deshalb sind seit Juni die Streifenwägen in unserem Bundesland mit Defibrillatoren ausgestattet. Aber nicht nur dieses Thema beschäftigt uns in der vorliegenden Ausgabe des Infomagazins. Wir blicken unter anderem auf 30 Jahre Peer Support zurück, stellen ausführlich die neue Ausbildung zum Polizeischiffsführer bzw. zum Wasserpolizeikontrollorgan vor oder Berichten vom heurigen Familienfest in der Polizeikaserne Krumpendorf, bei welchem Klein und Groß die Polizei sozusagen hautnah erleben konnten.

Damit liegt wieder ein prall gefülltes Infomagazin vor Ihnen und wir wünschen Ihnen informative und interessante Lesestunden.

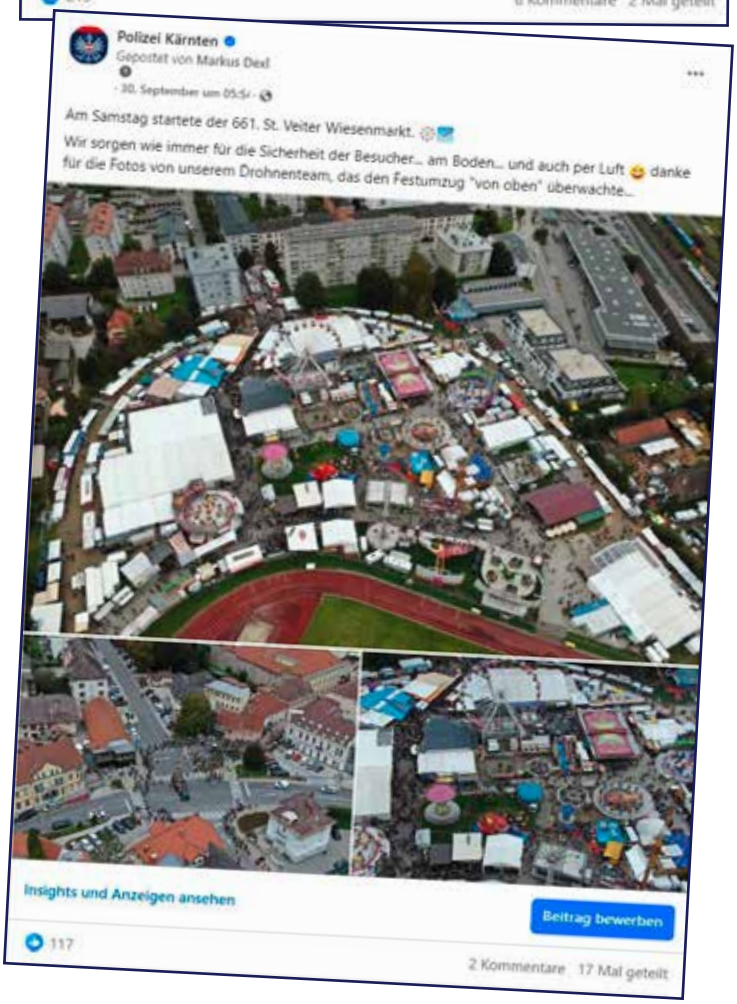
HERZLICHST,

IHRE REDAKTION

Aus den Sozialen Medien…

Auf der Facebook Seite der Polizei Kärnten zeigen wir laufend Aktuelles, Highlights, Berichte aus dem Polizeialltag, aber auch Mitfahndungsersuchen oder Präventionstipps. Mit mittlerweile über 45.000 Followern erreichen wir Interessierte rasch und konnten Dank der Mitarbeit unserer Follower einige Ermittlungserfolge erreichen. Einen Auszug aus dem Facebook Alltag finden Sie auf der nächsten Doppelseite:

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!



Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Dexl
· 26. September um 14:52 ·

22 Aspirantinnen und 24 Aspiranten aus zwei neuen Grundausbildungslehrgängen wurden heute im Bildungszentrum Krumpendorf angelobt!

Sie begannen am 1. September ihre Ausbildung zur Polizistin bzw. zum Polizisten und werden in zwei Jahren - wenn sie alle Prüfungen positiv absolvieren - die Dienststellen in Kärnten verstärken.

Wir wünschen alles Gute für die nächsten 24 Monate!

Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Dexl
· 12. August ·

An der unheilbaren Krankheit „retinopathia pigmentosa" leidet ein 12-jähriger Junge aus Oberkärnten. Er wird in Kürze gänzlich erblinden.

Im Rahmen einer Benefiztombola konnten nun Beamte der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) Kärnten einen beachtlichen Spendenbetrag sammeln....

Außerdem durfte der Junge die Polizei besuchen und erhielt einen Einblick in die Arbeit der EGS, der Verkehrspolizei, des EKO Cobra, der Polizeihunde und vielem mehr. Für die... Mehr anzeigen

Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Dexl
· 27. August ·

Das ist Lena von Weinbergland, mit drei Monaten unser neuester Diensthundezuwachs. Allererste Einsatzübung... uns das gleich mit Hubschrauber

Regelmäßig werden unsere Diensthunde auch mit dem Polizeihubschrauber trainiert, damit sie jederzeit rasch zum Einsatzort gebracht werden können. Hier ein paar Fotos von der Übung...

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber
· 24. Jul ·

Polizei als Helfer in Herzensangelegenheiten:
Mit bei der Sache sind unsere Kolleginnen und Kollegen im Außendienst. Jede Hauptstreife führt seit Antang Juni einen Defi mit an Bord. Bisher hatten wir bereits 19 Einsätze!
Jede Sekunde zählt...

Polizei Kärnten
Gepostet von Markus Dexl
· 26. August ·

Mitfahndungsersuchen

Dieser kleine Panda sucht sein Zuhause. Er dürfte sich am Familienfest in Krumpendorf letzten Donnerstag losgerissen haben und wartet nun, bis sich seine Besitzerin/sein Besitzer meldet....

Vielleicht kennt wer wen, der wen kennt...

Polizei Kärnten
Gepostet von Mario Nemetz
· 22. Jul ·

Viel höher gehts in Österreich nicht mehr! Gestern gelang es der Besatzung unseres Polizeihubschraubers auf einer Höhe von 3.660 müdM, bei der sogenannten Grögerschneid, zwei Bergsteiger in letzter Sekunde vor einem herannahenden Gewitter zu bergen und bei der Adlersruhe unverletzt abzusetzen! Für diesen außergewöhnlichen Einsatz gilt unser Dank den Alpinpolizisten Tirols, unserem Einsatzpiloten und unserem Flugretter Walter!

Bundespolizeidirektor Takacs zu Besuch in Kärnten

Bundespolizeidirektor General Takacs war am 21. Juni zu Besuch in unserem Bundesland und besuchte die Polizeiinspektion St. Ruprechter Straße in Klagenfurt/WS sowie die Landesleitzentrale. Außerdem wohnte er der Angelobung eines neuen Kurses im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Krumpendorf bei.

Gemeinsam mit der Landespolizeidirektorin besuchte General Takacs die Polizeiinspektion St. Ruprechter Straße. Im Smalltalk mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkundigte er sich über Arbeitsabläufe und Problemstellungen bei der Polizeiarbeit. In der Landesleitzentrale ließ er sich den professionellen Ablauf der Einsatzabwicklungen in der Notrufzentrale erläutern.

Im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Krumpendorf begannen neun Frauen und 19 Männer im Juni mit der Ausbildung zur Polizistin bzw. zum Polizisten. Dort nahm Takacs gemeinsam mit Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß und der Leiterin des Bildungszentrums in Krumpendorf, Oberst Edith Kraus-Schlintl das Gelöbnis auf die Republik Österreich ab und wünschte allen Schülerinnen und Schülern alles Gute für ihre Ausbildung.

DEX

Fotos: DEX

Neue Leitungsfunktionen

Seit dem 1. Juli 2024 sind zwei Kärntner Bezirke, sowie eine Abteilung der Landespolizeidirektion unter neuer Führung. Im Bezirk Klagenfurt Land übernahm Oberstleutnant Philipp Glanzer, im Bezirk Hermagor Oberstleutnant Markus Tilli das Ruder. Die Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung steht nun mit Hofrätin Iris Habich unter weiblicher Führung.

Oberstleutnant Philipp Glanzer war bereits Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter und wird nach der Ruhestandsversetzung seines Vorgängers nun selbst Leiter dieses Bezirkspolizeikommandos. Oberstleutnant Markus Tilli wechselte vom Stadtpolizeikommando Klagenfurt ins Gailtal und führt nun das dortige Bezirkspolizeikommando.

Hofrätin Mag. Iris Habich war nach der Ruhestandsversetzung ihres Vorgängers bereits einige Monate mit der Leitung der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung betraut und wurde nun offiziell zur Leiterin bestellt.

Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß übergab am 5. Juli 2024 der neuen Leiterin und den beiden Kommandanten ihre Bestellungsdektrete und wünschte ihnen viel Erfolg für ihre neuen verantwortungsvollen Aufgaben.

KONTROLLINSPEKTORIN
WALTAURD DULLNIGG

Foto: Dullnigg/Polizei Kärnten

Landespolizeidirektor-Stv. Markus Plazer, Iris Habich, Markus Tilli, Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß, Philipp Glanzer sowie Helmut Schlintl (stv. Leiter der Personalabteilung)

"Ich gelobe!"...

...war am 26. September im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Krumpendorf/WS laut und deutlich zu hören. Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß nahm das Gelöbnis der Aspirantinnen und Aspiranten von zwei neuen Ausbildungslehrgängen persönlich per Handschlag entgegen.

Die Angelobung ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Polizistin bzw. zum Polizisten. Die Leiterin des Bildungszentrums, Oberst Edith Kraus-Schlintl freute sich, die Landespolizeidirektorin und diesmal auch die Gruppenleiterin Eva Gollubits sowie die stellvertretende Leiterin des Zentrums für Grundausbildung, Komissärin Sabrina Lehner, begrüßen zu dürfen.

Landespolizeidirektorin Kohlweiß gratulierte den insgesamt 22 Aspirantinnen und 34 Aspiranten zum bestandenen Aufnahmeverfahren und hieß sie im Team der Landespolizeidirektion herzlich willkommen. Gleichzeitig verwies sie auch auf die enorme Verantwortung, welche mit dem Polizeiberuf verbunden ist.

Die Aspirantinnen und Aspiranten werden in den kommenden 24 Monaten sowohl theoretische Abschnitte als auch Praxisphasen auf verschiedenen Polizeiinspektionen absolvieren. Nach 21 Monaten erfolgt die kommissionelle Dienstprüfung. Daran schließt eine dreimonatige Praxisphase an, nach welcher sie als vollausgebildete Polizistinnen und Polizisten die Kärntner Kolleginnen und Kollegen unterstützen werden.

DEX

Fotos: DEX

Festakt in der Landespolizeidirektion

Im Rahmen eines würdevollen Festaktes wurden am 2. Oktober 2024 durch Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß eine hohe sichtbare Auszeichnung sowie mehrere Bestellungsdekrete übergeben. Ein Kollege wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

DAS „GOLDENE VERDIENSTZEICHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH" WURDE VERLIEHEN:

Kontrollinspektor Helmut Ebner, Kommandant der Polizeidiensthundeinspektion Klagenfurt am Wörthersee.

IHRE BESTELLUNGSDEKRETE ERHIELTEN:

Chefinspektor Alfred Lessacher zum Kommandanten der Polizeiinspektion Villach-Trattengasse, Chefinspektorin Bettina Münzer zur Kommandantin der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Fremdenpolizei, Kontrollinspektor Hermann Gotthardt zum Kommandanten der Polizeiinspektion Greifenburg und Kontrollinspektor Manuel Liegl zum Kommandanten der Polizeiinspektion Patergassen.

SEIN RUHESTANDSDEKRET ERHIELT:

Kontrollinspektor Helmut Altmann, Kommandant der Polizeiinspektion Patergassen.

Umrahmt wurde der Festakt in bewährter Weise vom Bläserensemble der Polizeimusik Kärnten.

DEX

Foto: DEX

Unsere neuen Führungskräfte

Chefinspektor Alfred Lessacher, 59 Jahre, verheiratet zwei erwachsene Kinder, Kommandant der Polizeiinspektion Villach-Trattengasse seit 01.09.2024

Chefinspektorin Bettina Münzer, BA MA, 32 Jahre, Kommandantin der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Fremdenpolizei seit 01.08.2024

1. Seit wann sind Sie Exekutiv-bediensteter und was waren die Gründe diesen Beruf zu ergreifen?	Seit 01.08.1984. Es war schon immer mein Traumberuf.	Seit 01.12.2011
2. Ihre beruflichen Meilensteine:	Meine Grundausbildung in Wien und die anschließende Tätigkeit auf der Dienststelle Wien-Alsergrund. 1991 der Wechsel nach Kärnten zum MEK in Villach. 1999 absolvierte ich die Ausbildung zum dienstführenden Beamten und war danach auf den Dienststellen Villach-Trattengasse, Villach-Hauptplatz sowie Villach-Landskron tätig. Auf letzterer war ich zwischen 2005 und 2011 Kriminal-Sachbearbeiter. Danach versah ich im Stadtpolizeikommando Villach meinen Dienst, ehe ich 2019 als dritter Stellvertreter zur Polizeiinspektion Villach-Trattengasse wechselte.	Nach der Ausmusterung im Jahr 2013 vier Jahre PI Klagenfurt/WS-St. Ruprechter Straße als eingeteilte Beamtin. Im Jahr 2017 der Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte in Traiskirchen, danach ein Jahr auf der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Landhaushof. Ab 2019 PI Klagenfurt/WS-Fremdenpolizei als 2. Stellvertreterin des Kommandanten, ab 2023 1. Stellvertreterin. Zudem mehrere Jahre Einsatzeinheit Kärnten, meine Tätigkeit als Vortragende für die BBF im Bereich Fremdenrecht sowie diverse Einsätze im Zuge von Flugabschiebungen.
3. Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?	Bei meiner Familie, beim Sport (Wandern, Radfahren), bei der Gartenarbeit und dem täglichen Gassi-Gehen mit dem Hund.	Bei Familie, Freunde und Sport.
4. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?	Den immer komplexer werdenden Anforderungen gerecht zu werden.	Die Interessen der MitarbeiterInnen und die Interessen des Dienstgebers trotz steigender Herausforderungen in der heutigen Zeit (Work-Life-Balance) unter Bedachtnahme der geltenden Vorschriften zu erfüllen. Zudem die Bewältigung von Krisensituationen wie z.B. die Migrationskrise im Jahr 2015/2016 oder die COVID-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021
5. Ihre Vorhaben und Ziele als neuer Kommandant/Leiter?	Die bestmöglichen Rahmenbedingungen für mein motiviertes Team zu schaffen und die Kolleginnen und Kollegen entsprechend ihren Fähigkeiten und Stärken zu fördern.	Die Zufriedenheit und Motivation meiner MitarbeiterInnen weiterhin hoch zu halten und ihre dienstlichen Interessen und Stärken zu fördern.

Kontrollinspektor Hermann Gotthardt, 52 Jahre, ledig, zwei Töchter, Kommandant der Polizeiinspektion Greifenburg seit 01.08.2024

Kontrollinspektor Manuel Liegl, 37 Jahre, verheiratet, Kommandant der Polizeiinspektion Patergassen seit 01.10.2024

Seit 01.09.1999. Der Hauptgrund war mein Bruder Franz Josef, welcher bereits seit 1995 bei der damaligen Gendarmerie war. Seit Kindheit an hatte ich immer das Bestreben anderen Menschen helfen zu können. Außerdem liebe ich das Spannende am Polizeiberuf. Man weiß bei keinem Dienst was einem erwartet.	Seit 01.10.2009. Ein früherer Arbeitskollege hat mir 2009 mitgeteilt, dass die Polizei in Kärnten seit zehn Jahren wieder eine Neuaufnahme durchführt. In meinem damaligen Fußballverein spielte ich mit zwei Polizisten zusammen, mein Trainer war ebenfalls Exekutivbediensteter. In einigen Gesprächen mit ihnen wurde mein Interesse für diesen Beruf geweckt und so habe ich mich beworben. Ursprünglich wollte ich jedoch Physiotherapeut werden.
Im Alter von 27 Jahren, am 01.09.1999: Beginn mit der Gendarmerieschule in Feldkirch/Gisingen (Vorarlberg), nachdem ich zuvor in der Privatwirtschaft im Jahr 1998 mit der Ablegung der Schlossermeisterprüfung bereits am beruflichen „Gipfel“ angekommen war. Im Jahr 2002 Versetzung zum GREKO Karawankentunnel, wo ich zum ersten Mal Berührung mit Fremden sowie mit Topfahndern der Polizei Kärnten hatte. Diese war der Grund, dass ich seit 2006 AGM-Beamter und bis dato KFD-Beamter bin. Im Laufe der Jahre hatte ich in dieser Sonderfunktion einige Fahndungserfolge, für welche ich mehrfach belobigt wurde. Da ich nie stehen bleiben wollte, habe ich mich zum Fachkurs beworben und diesen im Jahr 2015 im BZS Absam (Tirol) erfolgreich absolviert. Im Zuge meiner fast 10-jährigen Tätigkeit als Personalvertreter konnte ich sehr viele Wünsche von Kollegen umsetzen sowie zahlreiche Verhandlungserfolge mit dem Dienstgeber erzielen.	2009 bis 2011: Grundausbildung im BZS Krumpendorf, anschließend bis 2015 eingeteilter Beamter auf der PI Villach-Hauptplatz. Danach absolvierte ich den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten. Seit 2017 war ich stellvertretender Kommandant auf der PI Patergassen. Schließlich stellt auch die Ernennung zum Kommandanten dieser Dienststelle einen wesentlichen Meilenstein in meiner Dienstlaufbahn dar.
Zu meinen Hobbys zählen Autos. An diesen schraube, schleife und schweiße ich in meiner Freizeit liebend gerne herum. Weiteres bewege ich mich sehr gerne an der frischen Luft und ich genieße meine Freizeit mit meinen Lieben.	Zuhause bei meiner Frau und unserem Hund sowie beim alpinen Sommer- als auch Wintersport.
Das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizeiarbeit bestmöglich zu bewahren und weiter auszubauen. Ganz nach dem Motto: „Nur gemeinsam sind wir stark!“. Zudem mit dem gesellschaftlichen Wandel des heutigen schnelllebigen Zeitalters Schritt halten zu können.	Die größte Herausforderung stellt derzeit neben den ohnehin umfangreicher werdenden Aufgaben mit Sicherheit die Bekämpfung der Internetkriminalität dar. In personeller Sicht kommt auf die PI Patergassen in den nächsten Jahren einiges zu. Die derzeit bestehende, engagierte und verlässliche Mannschaft tritt schrittweise in den wohlverdienten Ruhestand über. Es gilt in Zukunft ein neues, kompetentes Team aufzubauen.
Die Kolleginnen und Kollegen der PI Greifenburg weiterhin bestmöglich zu unterstützen, sie zu leiten, zu führen und zu motivieren. Den bereits sehr guten Kontakt zu den Gemeinden, Behörden und Ämtern sowie vor allem zur Bevölkerung weiter auszubauen. Die Bevölkerung soll die Leidenschaft spüren, mit welcher die Polizei Greifenburg ihre Aufgaben nach den gesetzlichen Vorgaben mit Herz und Verstand erfüllt.	Ich möchte die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers weiterführen, interne Abläufe modernisieren und das bereits aufgebaute hohe Vertrauen der Bevölkerung im oberen Gurktal in die Tätigkeit der Polizei weiter stärken. Zudem ist es mir sehr wichtig, dass der bestehende Teamgeist weiter erhalten bleibt. Ich sehe meine Aufgabe auch in der Schaffung von Rahmenbedingungen, die für die Zufriedenheit der Mitarbeiter sorgt.

GEMEINSAM.SICHER in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen

Aufbauend auf den großen Erfolg des Projektes „Gemeinsam.Sicher beim Einkaufen“ der Polizeiinspektion Griffen mit dem ADEG Markt Verhounig in Griffen konnte das Bezirkspolizeikommando Völkermarkt einen weiteren Handelspartner für einen sicheren Bezirk Völkermarkt gewinnen.

Im Handelsgeschäft EP:Hus Electronic und Service in Völkermarkt werden ab sofort wichtige kriminalpräventive Tipps über die Infoscreens bzw. TV Geräte im Geschäft abgespielt und so den Kunden näher gebracht.

Durch die Bereitschaft des Inhabers Georg Hus gemeinsam mit der Exekutive Sicherheit im Bezirk Völkermarkt zu gestalten, setzen wir einen weiteren Schritt, um Verbrechern keine Chance zu geben.

Ich bedanke mich in meinem Namen und im Namen des BPK Völkermarkt bei Georg HUS recht herzlich für die Bereitschaft gemeinsam mit der Polizei für einen sicheren Bezirk Völkermarkt zu sorgen.

Seien Sie „klüger als die Betrüger und schlauer als die Klauer“.

CHEFINSPEKTOR RUDOLF STIFF

Foto: BPK Völkermarkt

Chefinspektor Rudolf Stiff, Inhaber Georg Hus und Revierinspektorin Stephanie Hardank

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER: Stadt der Generationen

Am 26. September lud die Stadt Klagenfurt am Neuen Platz zur Infoveranstaltung „Stadt der Generationen“. Die Exekutive war im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER vertreten. Eine Vielzahl an interessierten BesucherInnen informierten sich unter anderem zu den Themen Sicherheit in den besten Jahren, Internetbetrug und Eigentumsdelikte. Großen Anklang fand auch der Info-Folder „Sicherheit in den besten Jahren und Neffen-Trick“. Zudem wurden Goodies wie Apfelsäfte, Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, Tragetaschen und Einkaufswagen-Entriegler verteilt.

CHEFINSPEKTOR CLAUS KÜGERL

Fotos: Claus Kügerl

Kontrollinspektor Hans-Christian Simoner im Gespräch mit interessierten Bürgern

GEMEINSAM.SICHER in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit „pro mente"

„WIR.BEHINDERN.NICHT-GEMEINSAM:INKLUSION" – unter diesem Titel wurde im vergangenem Jahr ein Pilotprojekt zwischen dem Bundesministerium für Inneres und verschiedenen Partnerorganisationen ins Leben gerufen. Einer dieser Partner ist für die Landespolizeidirektion Kärnten die „pro mente gruppe kärnten". Im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Einrichtungen wurde am 10. September 2024 die gemeinsame Sicherheitspartnerschaft geschlossen.

Das gemeinsame Ziel dieses Projektes lautete, das Vertrauen der Menschen mit Behinderungen in die Polizei zu stärken. In einer Reihe an Workshops wurden nun gemeinsame Werkzeuge geschaffen, die den Weg zu Hilfe und Schutz durch die Polizei, für Menschen mit Behinderung, vereinfachen. Die Besiegelung dieser Partnerschaft bedeutet nicht das Ende, sondern ist somit der Startschuss für ein gelebtes gemeinsames Miteinander zwischen "pro mente – gruppe kärnten" und der Polizei Kärnten. Mit dieser Partnerschaft kann der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen beiden Organisationen nun noch gebündelter und strukturierter erfolgen. Wie GEMEINSAM.SICHER-Bundeslandverantwortlicher Oberst Wolfgang Gabrutsch hervorhebt: "Eine professionelle Kooperation ist ein wesentlicher Schlüssel, um für die Sicherheit in den verschiedensten Bereichen zu sorgen. Gerade im Hinblick auf "pro mente gruppe kärnten" ist mir diese Sicherheitspartnerschaft ein besonderes Anliegen, weil es in unseren Aufgabenbereichen sehr viele Berührungspunkte gibt."

"PRO MENTE" HILFT, WENN PSYCHISCHE HILFE GEBRAUCHT WIRD

Die "pro mente gruppe kärnten" ist ein Zusammenschluss autonomer Rechtsträger zur Nutzung von Synergien und Umsetzung von gemeinsamen Entwicklungspotenzialen. Die Gruppe besteht aus mehreren Gesundheitsunternehmen mit langjähriger Erfahrung und Kompetenz im Bereich psychischer Gesundheit. "Wir bieten Menschen mit psychischen Problemen oder Beeinträchtigungen und ihren Angehörigen evidenzbasierte, innovative und individualisierte Dienstleistungen", betont Univ.-Doz. Dr. Georg Spiel, Obmann und Geschäftsführer von "pro mente gruppe kärnten". Das Angebot reicht im Erwachsenenbereich von ambulanten Angeboten und Tagesbetreuung, über betreutes und teilbetreutes Wohnen bis hin zu beruflicher Reha und Ausbildung. Im Kinder- und Jugendbereich gibt es neben den Kinder- und Jugendwohngemeinschaften, auch eigene Kriseninterventionszentren, Mini-Ambulatorien und eine berufliche Rehabilitation. Abgerundet wird das Angebot der "pro mente gruppe kärnten" durch die "mental health reha-klinik klagenfurt".

Unterzeichnung der Sicherheitspartnerschaft

OBERST WOLFGANG GABRUTSCH

Landesehrungen für Lebensretterinnen und Lebensretter

Landeshauptmann Kaiser, Landesrätin Prettner und Landtagspräsident Rohr verliehen am 4. April 2024 zwei Große Ehrenzeichen und 25 Ehrenkreuze für Lebensrettung. „Kärnten ist ein Land, in dem sich die Menschen aufeinander verlassen können“, sagte Kaiser. Er hob die gute Ausbildung, das geballte Wissen und die große Erfahrung der Einsatz- und Exekutivkräfte hervor. „Durch Sie können wir uns geschützt und behütet fühlen. Sie tragen wesentlich zur Lebensqualität im Land bei“, betonte er. Namens des Landes dankte Kaiser allen, die sich für das Leben und die Gesundheit anderer einsetzen.

Das **Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten** erhielt Bruno Rassinger als ehemaliger Landesleiter der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR). Er ist beruflich Polizeibeamter der PI St. Jakob im Rosental und hatte 20 Jahre lang verschiedene Führungspositionen in der Wasserrettung inne. Von 2018 bis 2023 war er deren Landesleiter.

EHRENKREUZE FÜR LEBENSRETTUNG ERHIELTEN:

BezInsp Daniel Krammer, LPD Einsatzabteilung
GrInsp Robert Aznach, PI Bleiburg
GrInsp Mario Druml mit Diensthund „Cupido“, PI Paternion
RevInsp Rafael Ellersdorfer, PI St. Veit an der Glan
Insp Teresa Nößler, PI Wolfsberg
Insp Mert Ünver, PI Wolfsberg

An der Feierstunde nahmen von Seiten der Exekutive neben Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß auch Oberst Arthur Lamprecht und Oberstleutnant Daniela Puffing teil.

RED

Foto: Landespressedienst

Landeshauptmann Kaiser überreichte Ehrenkreuze für Lebensrettung an Polizistinnen und Polizisten der LPD Kärnten

Auszeichnung für Bedienstete der Landesleitzentralen

Neun Bedienstete der Landesleitzentralen wurden am 19. Juni 2024 im Innenministerium für ihren professionellen Einsatz als Notrufbearbeiter und Einsatzdisponenten ausgezeichnet.

Neun Bedienstete der Landesleitzentralen aus den Landespolizeidirektionen Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Wien wurden am 19. Juni 2024 für ihre besonderen Leistungen im Zuge außergewöhnlicher Amtshandlungen von Wolfgang Nicham, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Inneres, geehrt. Als Kommunikationsdrehscheibe für hilfesuchende Menschen und operative Einsatzkräfte leisten die Leitstellenbediensteten der polizeilichen Landesleitzentralen jeden Tag einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Menschen in Österreich. Als Dank für ihre Leistungen erhielten die Beamten die Ehrenmünze der Landesleitzentrale.

"Durch ihren professionellen Einsatz als Notrufbearbeiter und Einsatzdisponent in den polizeilichen Landesleitzentralen konnten in den konkreten, auszeichnungswürdigen Amtshandlungen verunfallten Personen das Leben gerettet werden. Es wurde ein Täter mit Messer an einer Geisellage gehindert, es wurden polizeiliche Einsatzkräfte vor Schusswechsel bewahrt, Menschen in Ausnahmesituationen überredet ihre Waffen abzulegen und es konnten Täter festgenommen werden", bedankte sich der Abteilungsleiter bei den Beamten.

LANDESLEITZENTRALEN MIT INTERNATIONALEM GÜTESIEGEL AUSGEZEICHNET

"Die Qualität der Notruf- und Leitstellenarbeit zeigt sich nicht nur in den hervorragenden Umfragewerten der Kundinnen und Kunden, laut der Umfrage "Subjektive Sicherheit in Österreich", sondern auch durch die Auszeichnung externer Leitstellenexpertinnen und -experten mit dem Gütesiegel der ISO-Norm 18295-1. Alle polizeilichen Landesleitzentralen sind mit der höchsten, international gültigen Norm für Leitstellen ausgezeichnet", sagte Wolfgang Nicham.

BMI

Fotos: BMI/Gerd Pachauer

Qualität, Sicherheit und Vertrauen – dies zeichnet die MitarbeiterInnen der LLZ aus

Die Geehrten

Brandschutzübung im PK Villach

Fotos: SPK Villach

Ende Juni wurde im Polizeikommissariat Villach ein Kellerbrand beübt. An dieser Brandschutzübung nahmen vier Kollegen der Polizeiinspektion Trattengasse, sieben Mitglieder des Samariterbundes sowie die Hauptfeuerwache Villach teil. Letztere waren mit einem Fahrzeug und 35 Mann an der realitätsnah angelegten Übung teil. Anbei Fotos, welche einen Eindruck von der Übung wiedergeben.

Flight-Operator-Neuausbildung

Am 22. April 2024 startete die Flight-Operator-Neuausbildung mit dem Modul 1 in Anif bei Salzburg. Vier Polizeibergführer aus den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark, Oberösterreich und Kärnten wurden in diesem 6-tägigen theoretischen Ausbildungsabschnitt u.a. in den Themenbereichen Hubschrauber-, Material-, Unfall- und Wetterkunde und dem Crew-Ressource-Management geschult.

Die Fortsetzung der Ausbildung fand mit dem Modul 2 in Bad Vöslau am 17. Juni 2024 statt, wobei sämtliche Bergeverfahren im leichten Gelände sowie das Verhalten im und am Hubschrauber praktisch trainiert wurden.

Vier Wochen später knüpfte man mit dem Modul 3 an die vorhergehende Ausbildung in Hochfilzen sowie Zams in Tirol an. Die Beübung der erlernten Verfahren im schwierigen alpinen Gelände stand dabei im Mittelpunkt. Der Fokus wurde an den ersten Tagen des Modul 3 beispielsweise auf die Verfahren der „Kappbergung“ sowie des „Bergens aus absturzgefährdetem Gelände“ gelegt.

Anschließend wurden die Ausbildungsstandorte in das Hochlager der Wattener Lizum sowie auf die Potsdamer Hütte verlegt, wobei eine Prüfung der angehenden Flight-Operatoren im praktischen Szenarientraining im schwierigen, hochalpinen Gelände stattfand. Praxisnahe Situationen wie beispielsweise Unverletzten- oder Totbergungen im alpinen Gelände wurden nachgestellt und mussten von den angehenden Flugrettern gelöst werden.

Nach Abschluss von fünf „Supervisionstagen“ auf den jeweiligen Flugeinsatzstellen in den Bundesländern werden die zukünftigen Flight-Operatoren neben den Piloten als zweites Crewmitglied im Polizeihubschrauber „Libelle“ ihren fordernden, anspruchsvollen und spannenden Dienst versehen – um die Sicherheit der Bürger in Österreich zu gewährleisten und Menschen in höchster Not rasch zu helfen.

RED

Fotos: FEST

Eiskurs 2024 der Alpinpolizei Kärnten

Umrahmt von den 3.000er der Hohen Tauern liegt im Talschluss des Ködnitztals die auf 2.241 Meter Seehöhe gelegene Lucknerhütte. Am 8. Juni 2024 starteten dort 28 Beamte der LPD Kärnten um die Alpinausbildung im hochalpinen Gelände zu absolvieren. Trotz des eher durchwachsenen Wetters wurde das Übungsprogramm vollständig absolviert und noch manch schöne Tour unternommen.

Die motivierten und qualifizierten Bergführer sorgten zum einen für einen reibungslosen und sicheren Ablauf und zum anderen in gewohnter Weise für die hochqualifizierte Vermittlung der theoretischen und praktischen Inhalte. Deshalb konnte am 13. Juni in den Nachmittagsstunden verkündet werden, dass sämtliche Auszubildende die Prüfung erfolgreich absolviert haben.

Zu danken ist Hofrat Erich Kreuzer, Oberst Walter Mack sowie Kontrollinspektor Michael Bachlechner für die Organisation des Kurses und die sorgfältige Auswahl des Standorts.

Die Teilnehmer des Kurses wurden vom Team der Lucknerhütte familiär aufgenommen und dort bestens versorgt. Als Resümee kann gesagt werden, dass sämtliche Auszubildende einen weiteren Schritt in Richtung der angestrebten Qualifikation gemacht haben. Ebenso wichtig ist zu erwähnen, dass der Kurs unfallfrei verlief.

ROLAND SEEBACHER

Fotos: AEG

Sommereinsatzübung der AEG Spittal

Die AEG Spittal/Drau absolvierte von 8. bis 11. Juli 2024 ihre Sommereinsatzübung im Gebiet rund um das Säuleck und die Hochalmspitze in der Ankogelgruppe.

In den vier Tagen wurde ein umfangreiches Programm absolviert. In verschiedenen Seilschaften wurde am ersten Tag das Säuleck (3.086 Höhenmeter) über den Westgrat (IV-) und den Klettersteig (D/E) bestiegen. Am darauffolgenden Tag führte die Klettertour der gesamten AEG Spittal/Drau über den Detmolder Grat zum Gipfel der Hochalmspitze (3.360 Höhenmeter).

Die Seilschaft Thomas Bauer und Alexander Wohlgemuth erklommen den Gipfel der Tauernkönigin über die schwierige Kletterroute „Traumfänger“ (6+/7-) am Südpfeiler. Der Leiter des Alpindienstes der LPD Kärnten, Oberst Walter Mack und dessen Stellvertreter Hofrat Erich Kreuzer, nahmen an der viertägigen Einsatzübung teil und konnten sich von der Leistung der Alpinpolizisten des Bezirkes Spittal/Drau überzeugen. Die beiden Kärntner Chefs kletterten über den langen und anspruchsvollen Winterleitengrat (III+) auf die Hochalmspitze.

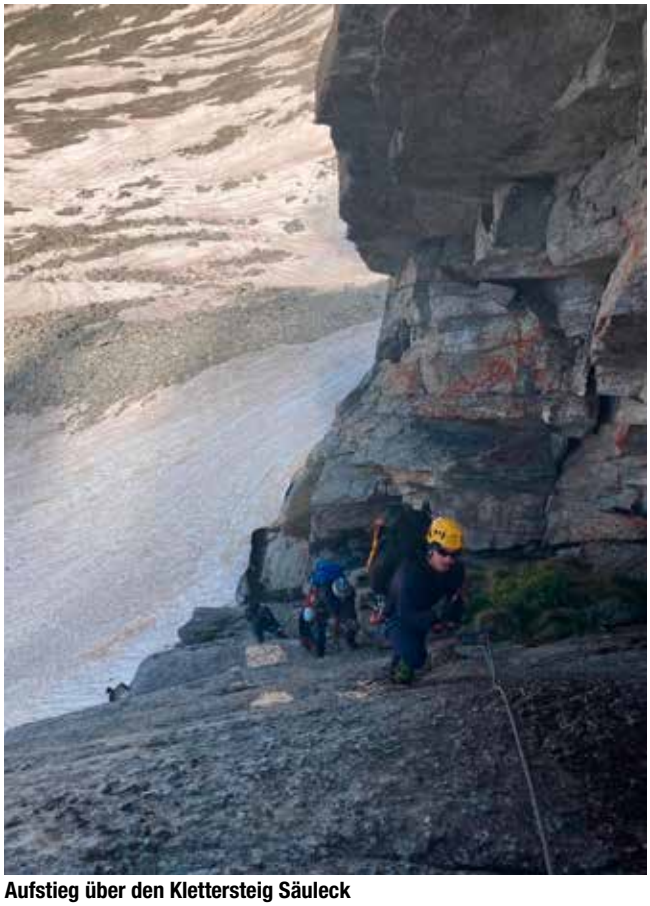
Als Unterkunft wurde die Schutzhütten Arthur von Schmid Haus und Gießener Hütte ausgewählt, wo die Alpinpolizisten gerne gesehen und bestens bewirtet wurden.

Am letzten Abend wurde der stellvertretende AEG-Leiter Dietmar Dorfer nach mehr als 30-jähriger Tätigkeit als Alpingendarm/Alpinpolizist würdevoll von seinen Bergkameraden in den wohlverdienten Ruhestand (seit 1. Juli 2024) verabschiedet. Thomas Bauer hat mit 1. Juli 2024 seine Funktion übernommen.

Am 4. Tag wurde noch ausgiebig in den Klettergärten im Maltatal und im Bereich der Kölnbreinsperre (Seenplatten) geklettert. Die Abschlussbesprechung fand bei der Gmünder Hütte statt, wo wir von den Wirtsleuten Burgi und Andreas kulinarisch bestens verwöhnt wurden.

GRUPPENINSPEKTOR HORST WOHLGEMUTH

Mannschaftsfoto am Säuleck


Aufstieg über den Klettersteig Säuleck

Fotos: AEG Spittal

Am Detmoldergrat

Kurz vor der Mallnitzer Scharte

Klettersteig Säuleck

Schneefeld im oberen Bereich der Mallnitzer Scharte

FLIR Libelle abgestützt

Familienfest 2024 – Polizei hautnah für Groß und Klein

Am 22. August war es wieder so weit – die Kärntner Landespolizeidirektion bot im Rahmen des traditionellen Familienfestes Informationen und Unterhaltung für Groß und Klein. Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß und ihr Stellvertreter, Hofrat Markus Plazer, freuten sich, zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen zu können.

In der Polizeikaserne Krumpendorf war an diesem Tag alles für ein ereignisreiches Familienfest angerichtet. Bei großartigem Sommerwetter konnten Kinder und Jugendliche, aber auch viele Erwachsene die Polizei hautnah erleben. Dazu wurde ein breites Programm vorbereitet: Von der Einsatzabteilung bis zu den Diensthunden, von der Cobra bis zum Hubschrauber, von einem Kinderparcours bis zu einer Schminkstation für die Kleinsten – dies alles und noch einiges mehr wurde aufgeboten, die Palette war breit gefächert.

Eine besondere Anziehungskraft hatte – auch angesichts der sommerlichen Temperaturen – der Eiswagen. Die Schlange vor dem Eisstand war schier endlos, es wurde bis auf die letzte Kugel Eis alles „verputzt“. Der Polizeibär „Tommy“ verteilte Süßigkeiten an die Kinder und stand für hunderte Fotos mit den Gästen gerne zur Verfügung.

Der Tag endete für die Besucherinnen und Besucher nach einer Stärkung bei der Polizeikantine mit zufriedenen und strahlenden Gesichtern. Fortsetzung folgt, allerdings erst wieder im Jahr 2026…

INSPEKTORIN KRISTINA KAPELLARI

Fotos: DEX

POLIZEI

POLIZ

KSÖ-Sicherheitspreis 2024 für die Polizeiinspektion Obervellach

Am 9. September 2024 fand im Festsaal der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) in Wien die Verleihung des KSÖ-Sicherheitspreises statt. Dieser Preis des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich (KSÖ) ehrt all jene engagierten Menschen, die tagtäglich in Blaulicht- und Freiwilligenorganisationen einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit in Österreich leisten. Ausgezeichnet werden besondere Leistungen, außergewöhnliche Ereignisse sowie die Menschen und Teams, die dahinterstehen.

In fünf verschiedenen Kategorien wurden Frauen, Männer und Organisationen aus allen neun Bundesländern für ihren herausragenden Einsatz, Mut und ihr umsichtiges Handeln geehrt. Die Polizeiinspektion Obervellach, vertreten durch den Inspektionskommandanten Kontrollinspektor Gert Grabmeier, den stellvertretenden Inspektionskommandanten Abteilungsinspektor Daniel Gewolf sowie die engagierte Präventionsbeamtin Revierinspektorin Christina Vogl, erreichte den dritten Platz in der Kategorie "Sicherheitsprävention". Ausschlaggebend für diese Auszeichnung waren ihre jährlichen Sicherheitsstammtische, Präventionsveranstaltungen in Kultursälen, Blaulichtbewerbe, Vorträge in Kindergärten, Volksschulen und Mittelschulen sowie für Senioren- und Pensionistenverbände. Ebenso trugen die regelmäßigen Bürgermeisterfrühstücke und Treffen mit Hegeringleitern zu diesem Erfolg bei.

Die Landespolizeidirektion Kärnten gratuliert der Polizeiinspektion Obervellach herzlich zum KSÖ-Sicherheitspreis 2024.

OBERST WOLFGANG GABRUTSCH

Foto: Katharina Schiffl

Oberst Wolfgang Gabrutsch, Oberstleutnant Werner Mayer, Kontrollinspektor Gert Grabmeier, Revierinspektorin Christina Vogl, Abteilungsinspektor Daniel Gewolf mit KSÖ-Vizepräsident Karl Schlögl

Feuerwehrjugendgruppe besuchte Landespolizeidirektion

Foto: Bezirksfeuerwehrkommando Wolfsberg

Der 21. September war für die Feuerwehrjugendgruppen des Abschnittes Mittleres Lavanttal ein besonderer Tag. An diesem konnten die Mädchen und Burschen in der Landeshauptstadt die Berufsfeuerwehr sowie die Räumlichkeiten der Landespolizeidirektion besuchen.

Verkehrspolizei – behördenübergreifende Schwerpunktaktion

Das Bundesministerium für Inneres (BMI) führte in Akkordierung mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) am 25. und 26. September am Verkehrskontrollplatz Arnoldstein im Bezirk Villach-Land eine Schwerpunktaktion durch. Es war diese die größte Ihrer Art im heurigen Jahr in ganz Europa.

TEILGENOMMEN HABEN ZAHLREICHE BEHÖRDEN BZW. ORGANISATIONEN:

- Landesverkehrsabteilung der LPD Kärnten
- je ein Experte / eine Expertin mit Schwerverkehrsbezug aller Bundesländer
- Finanzpolizei
- Zentral-Arbeitsinspektorat des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
- Landesprüfzug des Amtes der Kärntner Landesregierung
- Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Villach-Land
- ASFINAG
- Zollverwaltung
- Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV)

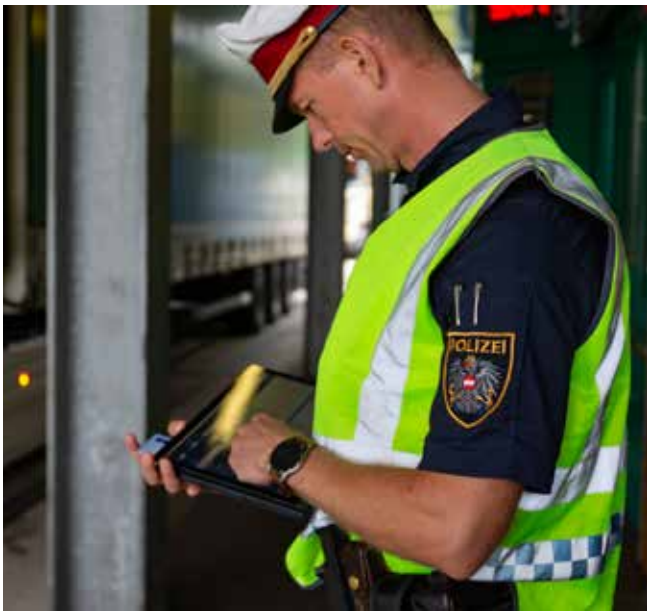
Neben der generellen Senkung der Übertretungszahlen stand die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei Kontrollen im Straßentransport im Vordergrund.

Fotos: Dullnigg

Über die EU-Behörde European Labour Authority (ELA) beteiligten sich über 20 Beamtinnen und Beamte aus Deutschland, Italien, Kroatien, Polen und Slowenien an den Kontrollen. Im Transportbereich wurden diese gemeinsamen Kontrollen verschiedener Mitgliedstaaten durchgeführt, weil auch Transportunternehmen aus ganz Europa ihre LKW-Lenker über Staatsgrenzen hinweg fahren und arbeiten lassen. Dabei müssen auch grenzüberschreitend Arbeits- und Sozialrechte eingehalten werden.

Im Zuge dieser zweitägigen Kontrollen wurde 21 Schwerfahrzeugen das Kennzeichen abgenommen, weiteren 24 wurde die Weiterfahrt untersagt. Grund: gravierende technische Mängel. Angefallen sind auch Übertretungen im Zusammenhang mit den gesetzlich vorgegebenen Lenk- und Ruhezeiten, Ad-Blue Manipulationen, Manipulationen der Fahrtenschreiber und kleiner technische Unzulänglichkeiten. Insgesamt wurden 1451 Anzeigen erstattet. Im Zuge der Schwerverkehrskontrollen sind auch neun PKW-Lenker aufgefallen, sie waren unter Einfluss von Alkohol oder Suchtmitteln oder auch übermüdet unterwegs – Führerscheinabnahme.

HOFRAT RAINER DIONISIO



Zivilschutz-Probealarm 2024 - Bilanz

Am 5. Oktober 2024 fand der jährliche bundesweite Zivilschutz-Probealarm statt. 99,43 Prozent der Sirenen funktionierten einwandfrei. Dies bedeutet, dass von den 8.356 Sirenen in ganz Österreich 8.308 einwandfrei funktionierten. In Kärnten sind von insgesamt 882 Sirenen acht ausgefallen, womit 99,09 Prozent funktionierten.

Parallel zum Zivilschutz-Probealarm erfolgte auch eine Testauslösung des Katastrophen-Warnsystems „AT-Alert“. Dies ist ein Bevölkerungswarnsystem, das auf der Mobilfunktechnologie „Cell Broadcast“ basiert. „AT-Alert“ ist als Ergänzung zu den Sirenen zu sehen und wird dieses bewährte Warnsystem nicht ersetzen. Ziel dieses neuen zusätzlichen Warnkanals ist es, im Anlassfall möglichst viele betroffene Menschen direkt über Ihr Mobiltelefon zu erreichen. „AT-Alert“ wird in Österreich daher flächendeckend zum Einsatz kommen. Bitte informieren Sie sich, ob Ihr Mobiltelefon für AT-Alert geeignet ist. Nähere Infos dazu finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums.

RED

Grafik: BMI

Gedenkfeier zum Landesfeiertag

Foto: Pay

Am 10. Oktober 2024 gedachte das Land Kärnten mit zahlreichen Veranstaltungen der 104. Wiederkehr des Tages der Kärntner Volksabstimmung im Jahr 1920. Am Friedhof Klagenfurt/Annabichl fand eine Kranzniederlegung statt, an welcher von Seiten der Exekutive Stadtpolizeikommandant Oberst Arthur Lamprecht teilnahm.

„Gemeinsam sind wir stark“

Unter diesem Motto fand am 11. Oktober 2024 am Kanzianiberg bei Finkenstein eine groß angelegte Einsatzübung unter Federführung der Landespolizeidirektion Kärnten statt.

Wenn plötzlich Menschen verschwinden, kann das vielfältige Gründe haben: Ältere Menschen, die aufgrund von Gedächtnisproblemen die Orientierung verlieren, Kinder, die sich beim Spielen verlaufen, Personen, die gesundheitliche Probleme erleiden und nicht mehr in der Lage sind, Hilfe zu holen. Ein Unfall eines Reisebusses, bei dem sich mehrere Personen verletzten, im Schockzustand in den angrenzenden Wald liefen und seitdem vermisst wurden, war am 11. Oktober 2024 die Annahme einer groß angelegten Gemeinschaftsübung am Kanzianiberg bei Finkenstein. Besonders in den Herbst- und Wintermonaten, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden und die Temperaturen sinken wird solch ein Verschwinden schnell zu einer lebensbedrohlichen Situation.

Mit dabei waren neben den Polizeidiensthundeführern, die Alpine Einsatzgruppe, die österreichische Rettungshundebrigade, die Rettungshundestaffel des Samariterbundes, wie auch die Kärntner Bergrettung, die Kärntner Bergwacht und der Österreichische Rettungsdienst. Egon Muggi, Kontrollinspektor und Landesausbildungsleiter Diensthundewesen, hob die Bedeutung einer solchen gemeinsamen Übung wie folgt hervor. „Ohne so ein professionelles Zusammenwirken aller Organisationen wäre eine Übung in dieser Größenordnung und schon gar die Abarbeitung im Einsatzfall nicht möglich.“

AUSBILDUNG ZUM DIENSTHUNDEFÜHRER

Exekutivbedienstete mit mindestens zweijähriger Außendienstterfahrung haben die Möglichkeit sich für die Ausbildung zum Diensthundeführer zu bewerben. In einem 15-wöchigen Grundkurs erfolgt dann die Ausbildung zum Polizeidiensthundeführer (PDHF) und die der Hunde gemeinsam. Hierbei werden die Hunde zunächst zu Schutz- und Stöberhunden ausgebildet.

SPEZIALAUSBILDUNG PERSONENSPÜRHUNDE

Personenspürhunde sind in der Lage, aufgrund eines Geruchsträgers (z.B. Kleidungsstück) eine ganz bestimmte Person, auch in städtischen Gebieten, zu verfolgen. Jeder Mensch riecht anders und verliert Millionen von Hautschuppen und Bakterien, die sich am Boden ablegen. Diese Duftmoleküle reichen aus, die Verfolgung eines Menschen aufzunehmen. Auch nach Stunden.

BEZIRKSINSPEKTOR WERNER PUCHER

Fotos: Walter Pucher

Polizeiwallfahrt 2024

Auch heuer fand am 16. Oktober wieder die mittlerweile zur Tradition gewordene Polizeiwallfahrt zum Stift St. Georgen am Längsee statt. Die Pilgerinnen und Pilger starteten um 09:00 Uhr in Meiselding und erreichten gegen 11:30 Uhr das Stift St. Georgen am Längsee.

Trockenen Fußes, aber bei teils herbstlich frischen Temperaturen nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den rund 2 ½ -stündigen Marsch auf sich. Im Stift gestalteten die Polizeiseelsorger DDr. Christian Stromberger und Mag. Michael Mathiasek eine vom Bläserensemble der Polizeimusik umrahmte Pilgerandacht. Bei der anschließenden Agape konnten sich die Pilgerinnen und Pilger stärken. Mit dem abschließenden Totengedenken und einer Kranzniederlegung fand dieser Tag, welcher ganz im Zeichen der inneren Einkehr, der Besinnung und dem Gedenken an die Verstorbenen der Polizei stand, sein Ende.

PAY

Fotos: Dex

30 Jahre Peer Support

Der Peer Support, was frei übersetzt „Kollegen Unterstützung“ bedeutet, ist ein von sogenannten „Peers“ getragenes internes Betreuungssystem zu Unterstützung und Beratung von Exekutivbediensteten nach (vorwiegend) dienstlich belastenden Erlebnissen.

„Peers“ sind Ressortbedienstete mit exekutivem Hintergrund, die die Betreuungstätigkeit zusätzlich zu ihren Regeldienstaufgaben auf den Polizeiinspektionen, den Landeskriminalämtern, den Bildungszentren und anderen Organisationseinheiten des BMI wahrnehmen.

Die Peers sind Erstansprechpartner, führen im Bedarfsfall Ernstinterventionen durch und werden vom Psychologischen Dienst des BMI ausgebildet und fachlich angeleitet.

Peer-Systeme sind auch in anderen Einsatzkräfte-Organisationen state-of-the-art (Rettung, Feuerwehr, Landesverteidigung, Justizwache).

Der Peer Support im Bundesministerium für Inneres besteht seit 1994, also nunmehr 30 Jahren, wurde damals als „Post Shooting“ ins Leben gerufen und 2006 in „Peer Support“ unbenannt.

Seither wurden insgesamt 10 Peer-Ausbildungen durch den Psychologischen Dienst des BMI durchgeführt. Aktuell sind über 100 Peers bundesweit aktiv.

UNTERSTÜTZUNG NACH BELASTENDEN EREIGNISSEN

Insbesondere Exekutivbedienstete können in ihrem Dienst mit Situationen konfrontiert sein, die die körperliche und seelische Integrität beeinträchtigen und einen Einfluss auf die private und dienstliche Lebensführung haben.

Erfahrungen, die Exekutivbedienstete machen, können emotional hoch belastende, gefährliche und die Handlungsfähigkeit beeinträchtigende Situationen sein. Diese liegen oft außerhalb der gewöhnlichen menschlichen Erfahrungswelt. In Einzelfällen kann sich daraus eine „Posttraumatische Belastungsstörung“ entwickeln.

Das Erleben einer Belastung ist individuell unterschiedlich und auch die Reaktionen fallen individuell aus. Selbst für überdurchschnittlich belastbare Menschen ist es normal nach bestimmten Ereignissen eine Belastungsreaktion zu entwickeln. Ziel der Interventionen durch das Peer-Support-Team ist es effektive und wirksame Bewältigungsstrategien mit dem Kollegen oder mit der Kollegin zu erarbeiten und zu fördern, um einer potenziell pathologischen Entwicklung entgegenzuwirken.

Foto: Dex

ANLASSFÄLLE

Die Betreuung kann in Einzel- oder Gruppengesprächen erfolgen und wird im Folgenden beispielhaft dargestellt:

- wenn sie selbst einer massiven Gefährdungslage ausgesetzt waren, ohne dass sie selbst oder andere verletzt wurden,
- wenn sie selbst bzw. andere im Zuge des Einsatzes verletzt wurden,
- wenn Kolleginnen/Kollegen oder andere Beteiligte getötet wurden,
- wenn eine Amtshandlung bzw. ein Einsatz unter besonders schwierigen oder emotional bzw. physisch belastenden Umständen geführt werden musste,
- wenn Bedienstete durch diverse – auch private bzw. persönliche - Belastungen eine Stresssymptomatik entwickeln, die sie in ihrer dienstlichen Tätigkeit beeinträchtigt,
- im Zuge von Großschadensereignissen bzw. größeren und komplexeren Lagen,
- wenn es sich um ein Ereignis handelt, bei dem die Folgen schwerwiegend sind, es zu einer rechtlichen Prüfung und zu großem öffentlichen und medialen Interesse kommt.

Die der Verschwiegenheit unterliegenden Unterstützungsleistungen der Peers sind überwiegend als Erstmaßnahmen zu sehen. Es werden keine therapeutischen Maßnahmen oder „Behandlungen“ angeboten. Bei Bedarf vermitteln die Peers aber den/die Betroffene(n), mit dessen Zustimmung, an externe Fachkräfte weiter.

ERREICHBARKEIT

Erreichbar sind die Peers im BMI-Intranet/Direktlinks/BMI-Dienstbehelfe/Peer Support/Die Peers/Erreichbarkeiten der Peers für Ihr Bundesland. In Kärnten gibt es außerdem eine Bereitschaftsliste, die nicht nur bei der Landesleitzentrale aufliegt und sondern auch quartalsweise an alle Dienststellen des Landes versendet wird.

Die Peers leisten einen wesentlichen Beitrag zur psychischen Gesundheit und versuchen Kolleginnen und Kollegen bei den Herausforderungen, die der Polizeiberuf mit sich bringt, zu unterstützen. Die Peer- Tätigkeit basiert auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. In einer Zeit, in der die Belastungen im Polizeidienst zunehmen, ist die Tätigkeit der Peers eine wesentliche Ressource für diejenigen, die täglich ihre Unversehrtheit riskieren, um Menschen und Eigentum zu schützen.

Das Peer-Support-Team-Kärnten besteht aus den Bediensteten:

- FISCHER Martina (PI Bodensdorf)
- HUBER Gerald (Logistikabteilung)
- JURY Gianna (PI Hermagor)
- PISKERNIGG Simone (Landesverkehrsabteilung)
- STEINDL Christiane (PI Heiligengeistplatz)
- WURZER Johannes (PI Feldkirchen, Koordinator)

Fahrzeugbeleuchtung: Sicherheit auf unseren Straßen

Die richtige Fahrzeugbeleuchtung ist ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrssicherheit. Sie ermöglicht nicht nur eine klare Sicht für den Fahrer, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle dabei, dass andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug rechtzeitig erkennen können. Die ordnungsgemäße Nutzung von Beleuchtungseinrichtungen ist von großer Bedeutung, um Unfälle zu vermeiden und die Sicherheit auf der Straße zu gewährleisten.

Gerade jetzt im Herbst und im Winter müssen viele Fahrten in der Dunkelheit bestritten werden, weshalb es wichtig ist, für eine korrekte Fahrzeugbeleuchtung Sorge zu tragen. Diese ist im §99 des KFG geregelt und schreibt unter anderem folgendes vor:

Während der Dämmerung und bei Dunkelheit ist das Abblendlicht zu verwenden. Bei Sichtbehinderungen durch Regen, Schneefall oder Nebel kann zusätzlich zum Abblendlicht das Nebellicht verwendet werden.

Die Verwendung des Fernlichts ist bei Dämmerung, Dunkelheit oder bei Nebel gestattet, unterliegt jedoch einigen Ausnahmen. So ist dieses in Ortsgebieten grundsätzlich verboten, außer es darf eine Geschwindigkeit von 50 km/h überschritten werden. Zudem ist es zur Abgabe optischer Warnzeichen gestattet. Auf Freilandstraßen darf das Fernlicht bei ausreichender Straßenbeleuchtung, einem stillstehenden Fahrzeug, bei Fußgängergruppen, entgegenkommenden Fahrzeugen sowie beim Herannahen von Schienenfahrzeugen oder Schiffen, welche sich unmittelbar neben der Fahrbahn bewegen, verboten.

Nebelschlussleuchten dürfen ausschließlich bei starken Sichtbehinderungen durch Regen, Schneefall, Nebel oder dergleichen verwendet werden. Dabei gilt es zu beachten, dass diese den nachfolgenden Verkehr stark blenden kann und deshalb bei besseren Sichtverhältnissen oder aufschließenden Fahrzeugen unbedingt deaktiviert werden muss.

Tagsüber und bei guter Sicht gibt es keine generelle Verpflichtung, mit Licht zu fahren. Wer dennoch freiwillig mit Licht am Tag unterwegs ist, kann folgende Beleuchtungsmittel dazu einsetzen:

- Spezielles Tagfahrlicht
- Abblendlicht
- Abblendlicht alleine (ohne Schlussleuchte)
- Nebelscheinwerfer in Kombination mit dem Abblendlicht
- Nebelscheinwerfer alleine
- Die detaillierten gesetzlichen Bestimmungen finden Sie im KFG bzw. in der StVO.

RED

Foto: Unsplash

Defis in Kärntner Streifenwägen

Foto: Dullnigg

Beim Thema „plötzlicher Herztod“ zählt jede Sekunde, deshalb wurden nun auch die Streifenwägen der Kärntner Polizei mit einem Defibrillator ausgestattet. Seit Juni konnte damit in unserem Bundesland bereits in 19 Fällen Erste Hilfe geleistet werden.

In manchen Fällen kann die Polizei schneller als der Rettungsdienst an einem Einsatzort sein. Diese Minuten können über Leben und Tod entscheiden, deshalb ist es wichtig, dass die Ersteinschreiter der Polizei auch eine entsprechende Ausrüstung mitführen. Über Auftrag des BMI wurde nun im Bereich der LPD Kärnten jeder Dienststelle ein Defibrillator samt Zubehör zur Ausstattung der jeweiligen Hauptstreife (Außendienststreife) zugewiesen. Bundesweit werden sukzessive alle im operativen Dienst stehenden Streifenwägen der Polizei mit einem handlichen Defibrillator ausgestattet.

EINFACHE TECHNIK

Der "Polizei-Defi" ist per se ein so genannter "AED", das steht für "Automatisierter Externer Defibrillator". Diese Art von Defibrillatoren sind vollautomatisiert und können deshalb auch von Menschen ohne spezielle technische oder medizinische Spezialkenntnisse erfolgreich bedient werden.

Der "AED" arbeitet automatisch, alle notwendigen Arbeitsschritte werden mittels Sprachansage diktiert. Ungeachtet dessen, werden alle Polizeibediensteten in die Bedienung des Gerätes eingeschult, um im Ernstfall schnell und sicher reagieren zu können.

Diese Schulungen, umgesetzt in Verantwortung des polizeiärztlichen Dienstes und mit Unterstützung des Roten Kreuzes, sind seit Anfang Juni 2024 abgeschlossen und seit diesem Zeitpunkt können Defi-Einsätze durch die Einsatzbeamten der Kärntner Polizei erfolgen. Zusätzlich dazu werden die Kärntner Polizistinnen und Polizisten in den bewährten Erste-Hilfe-Maßnahmen geschult bzw. die diesbezüglichen Kenntnisse aufgefrischt.

AUSSTATTUNG

In Summe stehen innerhalb der LPD Kärnten 128 Defibrillatoren zur Verfügung. Davon befinden sich 110 Geräte in den Streifenwägen des exekutiven Außendienstes, zwei Geräte sind dem Polizeikommissariat Villach und der LPD Kärnten in Klagenfurt zugewiesen. Weitere 16 Geräte stehen als Reserve oder für besondere Lagen in der Logistikabteilung zur Verfügung.

HOFRAT RAINER DIONISIO

Eine Fahrt ins „Blaue“

Die neue Ausbildung zum Polizei-Schiffsführer bzw. zum Wasserpolizeikontrollorgan

Die Ausbildung zum Polizei-Schiffsführer (PSF) bzw. in weiterer Folge zum Wasserpolizei-Kontrollorgan (WPKO) wurde überarbeitet und umfasst sowohl theoretische als auch praktische Schulungen. Die Ausbildung erfolgt in mehreren Wochen bei der Landesverkehrsabteilung Wien (PI Handelskai) und den einzelnen Landespolizeidirektionen und schließt mit einer kommissionellen mündlichen, als auch theoretischen und praktischen Prüfung beim Magistrat der Stadt Wien ab.

Der theoretische Teil deckt Themen wie Schifffahrtsrecht, Wasserstraßenverkehrsordnung, See- und Flussverkehrsordnung, Gewässerkunde, Sicherheitsvorkehrungen und Knotenkunde ab. Die praktischen Übungen beinhalteten unter anderem das Auswerten von Radarbildern und den Umgang (Schifffführung/Technik) mit verschiedenen Wasserfahrzeugen.

UMFANGREICHE AUSBILDUNGSINHALTE

Der Unterricht wurden von Chefinspektor Mag. (FH) Gerhard Koller und Kontrollinspektorin Sarah Gaderer, beide ausgebildete Kapitäne, sehr interessant, abwechslungsreich und spannend vorgetragen. Zudem ließen beide ihr umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Können in die Ausbildung einfließen.

In der zweiten Woche der Ausbildung zum PSF-WPKO lag der Schwerpunkt in der Motorboottechnik bzw. war diese Woche geprägt vom praktischen Umgang mit den Motorbooten auf der Donau und dem Donaukanal. Die Teilnehmer lernten dabei An- und Ablegemanöver, Achter- und Gleitfahrten, Lavieren, Traversieren und das "Mensch über Bord"-Manöver (MüB). Zudem wurde eine Schleusenfahrt durchgeführt und die „Grenzen“ des Schulungsbootes bei (Steil-) Kurvenfahrten, Beschleunigungen und Notstopps getestet.

Die Woche endete mit einer Einweisung in die Nutzung des Flussradars, bei der die Teilnehmer ohne Sicht nach außen präzise Manöver (zB Steuerkurs halten, exakte Kurvenfahrten – 10° Steuerbord - durch Brücken hindurchsteuern) auf der Donau durchführen mussten.

INTERESSANTE UND ANSPRUCHSVOLLE PRÜFUNG

In der dritten Ausbildungswoche standen die intensive Wiederholung des Stoffes und die Prüfungsvorbereitung im Vordergrund. Am 20. Februar 2024 fand die schriftliche und mündliche Prüfung bei der MA 58 (Wasserrecht) der Stadt Wien statt, bestehend aus einem rechtlichen und technischen Teil sowie der Auswertung eines vorgelegten Radarbildes.

Nach erfolgreichem Bestehen des theoretischen Teils folgte die praktische Prüfung auf der Donau, bei der ein unbekanntes Manöver – das Anlegen an ein in Fahrt befindliches Schiff – mit viel Umsicht und Fingerspitzengefühl bewältigt werden musste. Trotz schwieriger Wetterbedingungen (Wind und Regen) bestanden alle Teilnehmer die Prüfung und erhielten das „vorläufige Schiffsführerpatent 10m" samt der Berechtigung zur Beförderung von max. 12 Personen an Bord.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Prüfer der Stadt Wien/Gewässer Wien, Kapitän Ing. DI Andreas Loy, für die sehr spannende, interessante und anspruchsvoll gestaltete Prüfung.

Nach der Prüfung erfolgte eine Exkursion zur Schifffahrtsaufsicht des BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, die eine informative Fahrt auf der Donau bis zur Schleuse Greifenstein (NÖ) beinhaltete. Am Nachmittag folgten praktische Übungen zum Slippen mit einem Außenborder-Schlauchboot auf der neuen Donau/Donauinsel.

ZWISCHEN GEFAHRENGUTTRANSPORTE UND SCHIFFSKRIMINALITÄT

Zum Abschluss der Woche erhielten die Teilnehmer eine Schulung zu den Grundlagen des Gefahrguttransports (ADR), insbesondere zur Handhabung gefährlicher Stoffe (zB Benzin in großen Mengen). Zwischen den Kursen in Wien fanden in Kärnten, Salzburg und der Steiermark weiterführende Schulungen statt, die sich auf landesrechtliche Bestimmungen, Aufnahme von Schiffunfällen (Havarie), Fischerei, Naturschutzrecht und Gewässerverunreinigungen konzentrierten.

Höhepunkte waren Vorträge zur Wetterkunde von Mag. Gerhard Hohenwarter (GeoSphere Austria) und zur Hydrologie, Gewässerkunde und Katastrophenschutz von DI Johannes Moser (Kärntner Landesregierung).

Die vierte Ausbildungswoche in Wien begann mit einem Vortrag von Oberrat Mag. Ziener vom .BK, der die weltweiten Möglichkeiten der Fahndung im Bereich Schiffskriminalität und Interpol-Anfragen 24/7 erläuterte, begleitet von Praxisbeispielen. Am Nachmittag besichtigten die Teilnehmer den Wasserfahrzeug-Stützpunkt der Berufsfeuerwehr Wien, wo sie die Maßnahmen bei Ölunfällen auf der Donau, wie das Setzen von Ölsperren und das Binden von Öl, sowie die modern ausgestatteten Feuerwehrboote kennenlernten. Bei einer Übungsfahrt durften die neuen PSF selbst das Steuer übernehmen.

Nach der Fahrt auf der Donau wurde die Schleusenanlage Freudenau besichtigt, wobei die Kursteilnehmer eine technische Einführung in die Funktionsweise der Schleuse und den Aufgabenbereich eines Schleusen-Aufsichtsorganes erhielten.

Tags darauf erfolgte in der WPI Handelskai eine Schulung zur Ermittlung von Umweltdelikten. Die Teilnehmer wurden als "Umweltkundiges Organ" (UKO) in die Sicherstellung und Dokumentation von Beweismitteln bei Gewässerverunreinigungen eingewiesen. Nach der erfolgten Einschulung mussten verschiedenste Fallbeispiele zu Umweltverstößen in verschiedenen österreichischen Seen, die anschließend rechtlich

beurteilt und gemeinsam besprochen wurden, ausgearbeitet werden.

ZILLEN-AUSBILDUNG

In der fünften Ausbildungswoche in Wien erhielten die Teilnehmer eine praxisnahe Schulung zur Nutzung von Echoloten (Tiefenmessern) und GPS in der Schifffahrt. Die Polizei-Schiffsführer absolvierten eine umfassende Zillen-Ausbildung in Theorie und Praxis sowie ein anspruchsvolles Einsatztraining, das auf die Anforderungen des Dienstes auf dem Wasser abgestimmt war.

Ein wichtiger Teil der Ausbildung war die Durchführung von Rettungsmanövern, einschließlich der Bergung und Erstversorgung einer regungslos im Wasser treibenden Person, die von einer Brücke gestürzt war. Diese Übung fand mit einer motorisierten Zille auf der alten Donau statt.

Der praktischen Zillen-Ausbildung folgte die theoretische Ausbildung im Binnenschifffunk, in der die Teilnehmer das richtige Funkverhalten und das Absetzen von Not- und Dringlichkeitsmeldungen erlernten. Dabei mussten verschiedene Fallbeispiele bearbeitet werden, wobei die neuen Polizei-Schiffsführer hoffentlich nie in die Lage kommen werden, einen „Mayday“-Ruf absetzen zu müssen.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG AM WÖRTHERSEE

Nach dem Abschluss der fünften Ausbildungswoche in Wien begann eine spannende praktische Ausbildungswoche am Wörthersee, die von der Logistikabteilung der LPD Kärnten organisiert wurde. Die Teilnehmer erhielten eine Einschulung in drei unterschiedliche Bootstypen, wobei eines der Highlights sicher die Nachtfahrt war, die den Teilnehmern bleibende Eindrücke vermittelte.

Ein großes Dankeschön geht an den Leiter der Wasserpolizei bei der LVA Kärnten, KI Peter Wallner, für die gesamte Organisation der Ausbildung im Bereich der LPD Kärnten sowie an das Ausbildungsteam der LA Kärnten, insbesondere GI Herbert Reinsperger, GI Peter Gasteiger und GI Hans-Jürgen Nindler.

Das Ausbildungsteam hat in der äußerst kurzen Zeit viel interessantes Wissen vermittelt und den angehenden WPKO praktische Fähigkeiten beigebracht. Die Teilnehmer profitierten enorm von der umfangreichen, jahrelangen Erfahrung und dem Fachwissen des gesamten Ausbildungsteams.

In der abschließende Wien Woche lag der Fokus auf der Ausarbeitung und rechtlichen Beurteilung zahlreicher Praxisbeispiele.

Am 25. April 2024 schlossen alle elf Teilnehmer der LPD Kärnten erfolgreich ihre Ausbildung zum PSF-Wasserpolizeikontrollorgan positiv ab und erhielten die entsprechende Qualifikation vom BM.I zuerkannt.

Bereits im Juni 2024 begann die praktische Verwendung der neuen Polizei-Schiffsführer auf den Kärntner Seen.

Schiff ahoi, allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

„Der sicherste Ort für ein Schiff ist der Hafen. Doch dafür sind Schiffe nicht gemacht!“
Albert Einstein (1879-1955)

KONTROLLINSPEKTOR ALEXANDER SEIWALD

Fotos: Seepolizei

FIT&AKTIV IM ALTER

Das Gehirn muss gefordert werden

Forscher haben bewiesen: Trainiert man sein Gehirn regelmäßig, bleibt es im Alter fit und leistungsfähig. Andersherum ist es natürlich genauso: Wird das Gehirn nicht beansprucht, „verkümmert“ es regelrecht und verliert sehr schnell an Leistungsfähigkeit. Mit regelmäßigen Gehirntrainings-Übungen kann man sein Gehirn nicht nur fit halten, sondern auch Demenzerkrankungen vorbeugen. Dies kann aber nicht nur mit den nachfolgenden Aufgaben gemacht werden. Es gibt auch manuelle Übungen, welche sich schnell und einfach jederzeit durchführen lassen. Ein kurzes Beispiel: Zu Beginn startet man mit seiner starken Hand. Nun berührt man mit dem Daumen nacheinander alle Finger. Man beginnt mit dem Zeigefinger und arbeitet sich vor bis zum kleinen Finger. Von dort an wandert man wieder zurück bis zum Zeigefinger. Klappt dies problemlos, kann man das gleiche mit der schwächeren Hand durchführen. Um den Schwierigkeitsgrad weiter zu erhöhen, kann man diese Übung nun mit beiden Händen gleichzeitig oder auch versetzt machen. Dabei werden beide Gehirnhälften gefordert und die Koordination wird unterstützt.

Nun aber viel Spaß mit den heutigen Übungen!

IHRE BRIGITTE BOCK

1. Aufgabe:
Wir starten mit sogenannten Brückenwörter. Finden Sie heraus, mit welchen Wort man aus dem ersten und zweiten Wort je ein zusammengesetztes Hauptwort bilden kann.

Beispiel:

Haus	Tür	Schloss

Hand	Taschen	
Haus	Schlüssel	
Fuß	Ball	
Stand	Uhr	
Blumen	Garten	
Sonnen	Brillen	
Haus	Dach	
Fenster	Glas	
Kaffee	Maschinen	
Luxus	Wagen	
Rosen	Wasser	
Bilder	Buch	
Augen	Arzt	
Berg	Hütten	
Glas	Perlen	
Wurst	Salat	
Wiener	Schnitzel	
Sonnen	Blumen	
Zirkus	Tiere	
Rücken	Schmerzen	

2. Aufgabe:
Jetzt geht es um die liebe Verwandtschaft. Wer ist gesucht?

Beispiel:
Die Tochter meiner Schwester ist meine **Nichte**

1. Der Sohn meines Großvaters ist mein
2. Die Enkelin meines Vaters ist meine
3. Die Schwester meiner Mutter ist meine
4. Die Mutter meines Vaters ist meine
5. Die Mutter meiner Mutter ist meine
6. Der Mann meiner Mutter ist mein
7. Der Vater meiner Mutter ist mein
8. Der Mann meiner Schwester ist mein
9. Die Tochter meiner Enkelin ist meine
10. Die Frau meines Vaters ist meine
11. Die Frau meines Bruders ist meine
12. Die Tochter meiner Mutter ist meine

13. Die Enkelin meiner Großmutter bin
14. Die Schwiegertochter meines Schwiegervaters bin
15. Der Sohn meiner Enkelin ist mein
16. Der Sohn meines Bruders ist mein
17. Der Sohn meines Vaters ist mein
18. Die Tochter meines Sohnes ist meine
19. Der Enkel meines Vaters ist mein
20. Der Schwiegersohn meines Vaters ist mein

3. Aufgabe
Nun sollen Sie Synonyme finden. Für jedes Wort sind mindestens zwei ähnliche Wörter zu finden.

Beispiel: finden: aufspüren, auftreiben, entdecken

Chef		
Fahrzeug		
rufen		
lustig		
Tasse		
Bild		
Kiste		
schnell		
Sauber machen		
Computer		
schnell		
hüpfen		
grinsen		
reden		
Zähne		
Bank		

4. Aufgabe:
Denken Sie um die Ecke. Welches Wort wird jeweils umschrieben?

Beispiel:

Sitzgelegenheit für Spargelder	Bank

Körperteil ohne Reichtum	
Wasserführender Komponist	
Rotierendes Tanzvergnügen	
Hund im Ring	
Ängstliche Südfrucht	
Mahlzeit für höhere Wesen	
Optische Hülsenfrucht	
Explosiver Bleistiftteil	
Afrikanische Gegentier	
Prickelnde Dusche	

5. Aufgabe:
Welche Wörter passen zusammen?

Beispiel: Fenster ——— putzen

Hut	binden
Fackel	pflücken
Reifendruck	knacken
Getreide	schminken
Blumen	malen
Brot	schwimmen
Nagel	brennen
Pfeil	mahlen
Freibad	fotografieren
Lampe	einschlagen
Walnuss	prüfen

Krawatte	vorschicken
Paket	einschalten
Lippen	aufsetzen
Kamera	abschießen
Bild	schneiden

6. Aufgabe:
Der Titel dieser Aufgabe lautet „Blumenquiz“. Denn alle Antworten sind Blumennamen.

Beispiel: Ein Befehl an einen Hund ——— das ist die Blume Beifuß;

1. Ein Zerkleinerungsgerät in der Brüllöffnung eines Raubtieres.
2. Eine Bedeckung für eines unserer Greifgliedmaßen.
3. Eine gläubige Blumenkönigin.
4. Ein Abschiedsgruß an einen geliebten Menschen.
5. Ein Verpackungsrohr.
6. Meines Vaters zweite, etwas zu klein gewachsene Frau.
7. Ein kleines winterliches Schlaginstrument.
8. Eine dauerhafte Farbe.
9. Ein kirchenfestlicher Himmelkörper.
10. Ein wertvolles Unkraut.
12. Das Gehwerkzeug eines Federviehs.
13. Ein Trinkgefäß für das Frühjahr.
14. Ein blühender Türöffner.
15. Eine wertvolle Farbe.
16. Ein blühendes Federvieh

7. Aufgabe:
Hier sind die Buchstaben etwas durcheinandergeraten. Bei den nachfolgenden 20 Wörtern sind jeweils zwei Buchstaben vertauscht worden. Wie lauten diese korrekt?

Beispiel: Bahnradzahn ——— Zahnradbahn

Tonnensag
Bannentaum
Tuchbitel
Jartengahr
Berrzild
Vungjogel
Mürstenbassage
BopfKedeckung
Kolkenwratzer
Viertersuch
Lunschwiste
Tuppensasse
Rieselnegen
Mokoskilch
Keinwenner
Neruchsgerven
Mitfacher
Reinweben
Weuerferk
Balenderklatt

8. Aufgabe:
Jetzt wird sozusagen der Kopf gesucht. Ergänzen Sie die untenstehenden Wörter durch einen weiteren Buchstaben am Anfang, sodass neue sinnvolle Wörter entstehen. Die neuen Buchstaben ergeben, nacheinander gelesen, den Einreicher eines Gesuchs.

Beispiel: AUF ——— KAUF

BRATEN
JET
RECK
EIS
TOM
RIFFEL
TUPFER
ORF
UROPA
EID
AUT
STRICH
APP

9. Aufgabe:
Hinter diesen Buchstabensalat haben sich verschiedene Musikinstrumente verborgen. Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und finden Sie so heraus, welches Instrument jeweils gesucht ist.

1. efHra
2. gnGo
3. raGetir
4. totFga
5. etelrfuQö
6. Kbsanotras
7. nphoxaoS
8. phXoonyl
9. kaoeZrihinamh
10. euklleU
11. Poasenu
12. rvaeKli
13. tPosonrh

10. Aufgabe:
Zum Abschluss unsers heutigen Gedächtnistrainings geht es nochmals darum, Wörter zu erkennen. Dazu müssen Sie alle fehlenden Vokale ergänzen.

1. H_ND_ L_ _N_
2. K_TZ_
3. K_N_R_ _NV_G_L
4. H_MST_RR_D
5. F_SCHF_TT_R
6. H_HN_RST_LL
7. ZW_RGK_N_NCH_N
8. T_ _F_TT_R
9. Das sind noch 4 Namen
10. _M_D__S
11. _TT_
12. G_ND_L_
13. R_ _ NH_LD_

Auflösung der Übungen auf Seite 47

Foto: freepik

ARBEITSSICHERHEIT:
Arbeitsplatz Auto

Viele unserer Tätigkeiten bei der Sicherheitsexekutive sowie auch bei der Sicherheitsverwaltung sind mit dem Lenken eines Streifen- bzw. Zivilkraftfahrzeuges verbunden. Für eine sichere und gesunde Benützung von Fahrzeugen ist eine gute Sitzhaltung von besonderer Bedeutung, insbesondere für die Schonung des Rückens.

Wir möchten diesen Artikel nutzen, um Euch nochmals die wesentlichen Schwerpunkte von richtigen Sitzeinstellungen in Fahrzeugen darzulegen, da die richtigen Sitzeinstellungen ein wesentlicher Faktor für Komfort, gute Stabilität sowie eine gesunde und ermüdungsfreie Körperhaltung sind.

WIE STELLE ICH DEN AUTOSITZ OPTIMAL EIN?

1. Abstand Sitz-Pedale

Mit dem Gesäß ganz an die Sitzlehne heranrücken. So wird die Wirbelsäule in ihrer Lordosen-Form optimal unterstützt und aufgerichtet. Sitz so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind.

2. Neigung Rückenlehne

Die Rückenlehne muss so geneigt sein, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann. Einstellung Rückenlehne in einem Winkel zw.100 und 110 Grad. Auch bei Lenkbewegungen soll der Schulterkontakt zur Lehne erhalten bleiben!

3. Sitzhöhe

Sitz so hoch wie möglich einstellen, damit ein gutes Sehen möglich ist. Zwischen Dachhimmel und Kopf sollte noch eine Handbreite (Faust) sein.

4. Neigung Sitzfläche

So einstellen, dass die Oberschenkel locker auf der Sitzfläche aufliegen. Pedale können ohne großen Kraftaufwand durchgetreten werden.

5. Länge Sitzfläche

Sitzflächenlänge an Oberschenkellänge anpassen. Zwischen Kniekehle und Sitzvorderkante sollen 2-3 cm Platz bleiben.

6. Kopfstütze

Der Kopf soll geschützt, der Nacken jedoch frei sein. Der Abstand zum Hinterkopf soll maximal 4 cm betragen. Die Oberkante Kopfstütze ist gleich Oberkante Kopf. Nicht abstützen, Ermüdungsgefahr!!

7. Einstellbare Seitenwangen

Sofern die Seitenwangen einstellbar sind, sollen diese so eingestellt werden, dass sie am Körper anliegen ohne einzuengen.

8. Lordosenstütze

Ziel der Lordosen-Stütze ist es, die Wirbelsäule zu unterstützen und aufzurichten. Bei der Einrichtung der Lordosen-Stütze orientiert man sich am Beckenkamm –Beginn Lordosen-Stütze.

Foto: Doris Karnberger

Für weitere Informationen zu diesem Thema stehen wir Euch wie auch unsere ArbeitsmedizinerInnen natürlich gerne zur Verfügung und verbleiben mit unfallfreien Grüßen,

AMTSDIREKTOR DIETMAR KOGLER

KONTROLLORIN TANJA GRABER

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 1:

Mögliche Lösungen: Lampe, Ring, Schuh, Schlüssel, Tor, Glas, Stuhl, Rahmen, Reiniger, Garage, Flasche, Regal, Helferin, Zauber, Kette, Schüssel, Pfanne, Strauß, Schau, Massage,

Lösung 2:

Vater, Tochter, Tante, Großmutter, Großmutter, Vater, Großvater, Schwager, Urenkelin, Mutter, Schwägerin, Schwester, ich, ich, Urenkel, Neffe, Bruder, Enkelin, Sohn, Ehemann

Lösung 3:

Mögliche Lösungen: Boss, Gefährt, schreien, heiter, Becher, Gemälde, Box, hurtig, putzen, Rechner, flink, springen, lächeln, sprechen, Gebiss, Geldinstitut.

Lösungen 4:

Arm, Bach, Ball, Boxer, Feige, Götterspeise, Linse, Mine, Antilope, Brausepulver

Lösung 5:

Aufsetzen, brennen, prüfen, mahlen, pflücken, schneiden, einschlagen, abschießen, schwimmen, einschalten, knacken, binden, vorschicken, schminken, fotografieren, malen

Lösung 6:

1. Löwenzahn; 2.Fingerhut; 3. Christrose; 4. Vergißmeinnicht; 5. Schachtelhalm; 6.Stiefmütterchen; 7. Schneeglöckchen; 8. Immergrün; 9. Weihnachtsstern; 10. Silberdistel; 11. Hahnenfuß; 12. Märzenbecher; 13. Himmelsschlüssel; 14. Edelweiß; 15. Gänseblümchen

Lösung 7:

Sonnentag, Tannenbaum, Buchtitel, Gartenjahr, Zerrbild, Jungvogel, Bürstenmassage, Kopfbedeckung, Wolkenkratzer, Tierversuch, Wunschliste, Suppentasse, Nieselregen, Kokosmilch, Weinkenner, Geruchsnerven, Fitmacher, Weinreben, Feuerwerk, Kalenderblatt,

Lösung 8:

BRATEN----Anbraten
JET----Njet
RECK-----Treck
EIS----Reis
TOM------Atom
RIFFEL------Griffel
TUPFER------Stupfer
ORF-----Torf
UROPA----Europa
EID----Leid
AUT---Laut
STRICH ----Estrich
APP----Rapp

Das Lösungswort der Buchstaben lautet: **ANTRAGSTELLER**

Lösung 9:

Harfe, Gong, Gitarre, Fagott, Querflöte, Kontrabass, Saxophon, Xylophon, Ziehharmonika, Ukulele, Posaune, Klavier, Posthorn

Lösung 10:

Hundeleine, Katze, Kanarienvogel, Hamsterrad, Fischfutter, Hühnerstall, Zwergkaninchen, Tierfutter, Amadeus, Otto, Gundula, Reinhilde

Foto: privat

Brigitte Bock, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz (“Hilfe für den Helfer”), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur “Seniorentrainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen “, “Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm” und “Fit und aktiv im Alter” und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

ARBEITSMEDIZIN:

Besser schlafen

Einschlafprobleme und Schwierigkeiten mit dem Durchschlafen sind eine relativ häufige Belastung für Polizeibeamten. Ältere haben dabei häufiger Probleme als Jüngere. Abendtypen – sogenannte Eulen – kommen aufgrund ihres flexibleren Schlaf-Wach-Rhythmus mit der Spät- und Nachtschicht besser zurecht als Morgentypen – die Lerchen. Arbeiten, wenn andere schlafen macht nicht nur dauermüde, sondern kann sich auch negativ auf die Gesundheit auswirken.

SCHLAFQUALITÄT

Aber warum schadet die Nachtarbeit? In der Nacht erholt sich auch das Immunsystem. Wer in der Nacht arbeitet und am Tag schläft, der hat somit tendenziell ein weniger gut funktionierendes Abwehrsystem. Das gilt auch, wenn man den Schlaf tagsüber so gut wie möglich nachholen möchte: Die Qualität des Schlafs ist am Tag immer schlechter und man schläft kürzer. Das liegt zum einen daran, dass die Körpertemperatur am Tag höher ist. Außerdem ist der Cortisol-Spiegel, also die Menge des sogenannten Stresshormons, erhöht. Und zu guter Letzt fehlt am Tag, wenn es hell ist, das Schlafhormon Melatonin. Deswegen kommt der Körper nicht richtig zur Ruhe. Manche Menschen kommen damit besser zurecht, andere weniger.

WARNSIGNALE

Warnsignale, dass einem die Nacht- und Schichtarbeit nicht guttut, gibt es viele: Man ist unkonzentriert, es passieren vermehrt Fehler, man ist geistig und körperlich nicht leistungsfähig, man hat schlechte Laune oder das Gedächtnis lässt nach. Solange Sie an mehreren freien Tagen oder im Urlaub gut schlafen, ist die Welt noch in Ordnung. Wenn Sie in diesen Zeiten genauso schlecht schlafen wie in der Arbeitswoche, dann ist das ein ernst zu nehmendes Warnsignal.

Vielleicht kommt Ihnen das bekannt vor: Sie liegen im Bett, wollen unbedingt schlafen, und schauen immer wieder auf die Uhr, um auszurechnen, wie viele Stunden Ihnen noch zum Schlafen bleiben. Das führt zu einer schlafverhindernden Anspannung, und Ihre schichtbedingten Schlafstörungen werden zusätzlich verstärkt. Daran zu arbeiten, ist ein längerer Prozess und die Lösungen sehr individuell. Wenn Sie Unterstützung brauchen, können Sie selbstverständlich auch gerne zu mir in die arbeitspsychologische Sprechstunde kommen. Gemeinsam können wir Strategien erarbeiten, die Ihr Schlafverhalten verbessern.

SCHLAFTIPPS

Mit den folgenden Schlaftipps lässt sich ein Teil der Belastung gut abfedern:

Achten Sie auf ein schlaffreundliches Schlafzimmer, Dunkelheit und Stille sind ein unbedingtes Muss.

Schlafen Sie nach einer Nachtschicht auch in Schichten. Etwa vier Stunden direkt nach der Arbeit und dann noch einmal zwei bis drei Stunden am Nachmittag. Damit Sie nach der Schicht gut schlafen können, müssen Sie schon während der Arbeit die Weichen stellen. Auch wenn es in den Morgenstunden gegen Schichtende schwerfällt: Spätestens vier Stunden vor dem Schlafengehen sind koffeinhaltige Getränke tabu. Ebenfalls vier Stunden vor dem Schlafengehen sollten Schichtarbeiter keine schweren Mahlzeiten zu sich nehmen, denn ein voller Magen stört den Schlaf. Besser ist ein Snack kurz vor dem Schlafengehen, denn auch ein leerer Magen mindert die Schlafqualität. Manche Menschen trinken zum Einschlafen Alkohol. Tatsächlich fördert Alkohol das Einschlafen, stört aber das Durchschlafen und belastet den Organismus, anstatt die Erholungsprozesse zu fördern.

Lernen Sie Entspannungstechniken für einen ruhigen Schlaf, denn Entspannung ist eine wesentliche Voraussetzung für gesunden Schlaf. Im Zustand der Entspannung schüttet der Körper das beruhigende Wohlfühl-Hormon Serotonin aus, das in der Zirbeldrüse in das Schlaf- und Nachthormon Melatonin umgewandelt wird. Stresshormone wie Adrenalin hingegen werden abgebaut.

Es gibt eine Vielzahl von Entspannungstechniken, mit denen Sie sich auf den Schlaf einstimmen können - beispielsweise Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Yoga oder Atemübungen.

ÜBUNGEN FÜR EINEN BESSEREN SCHLAF

Mit beruhigenden Gedanken entspannt in den Schlaf

Sie können einen beruhigenden Gedanken wiederholen, wie zum Beispiel „Ich bin ruhig und entspannt“ oder „Ich bin müde, sehr müde“ Mit ein bisschen Übung helfen Ihnen diese Gedanken dabei, entspannt in den Schlaf zu finden.

Mit ruhigem Atem entspannt in den Schlaf

Über die Atmung lassen sich Gefühle gezielt steuern. Nicht umsonst heißt es: Erst einmal tief durchatmen, ehe wir eine unbedachte Entscheidung treffen und etwas tun, das uns oder anderen unnötig schadet. Und so, wie Sie in der Aufregung oder Wut den Atem einsetzen, um sich zu beruhigen, können Sie dies auch vor dem Schlafengehen tun. Dabei brauchen Sie im Idealfall nicht mehr zu tun, als Ihre Atmung bewusst wahrzunehmen.

Atmen Sie einfach tief durch die Nase bis in den Bauch ein. Ob Sie bis in den Bauch atmen, überprüfen Sie mit den Händen. Legen Sie die Hände entspannt auf den Bauch und fühlen Sie, wie der Bauch sich hebt. Nach dem Einatmen, ganz ruhig und langsam durch den Mund wieder ausatmen. Kurze Pause und dann wieder durch die Nase einatmen, bis sich die Hände heben. Viele Menschen schlafen schon nach wenigen Zügen mit dieser vertieften Bauchatmung ein.

Atmung und beruhigende Gedanken kombinieren

Sie können die vertiefte Bauchatmung mit gedanklichen Vorsätzen kombinieren. Denken Sie beispielsweise beim Einatmen „Ich atme Ruhe ein“ und beim Ausatmen „Ich atme Unruhe aus“.

UNTERSTÜTZUNG DURCH PFLANZLICHE SCHLAFMITTEL

Pflanzliche Schlafmittel wie Baldrian, Melisse und Hopfen erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie stören den natürlichen Ablauf der Schlafphasen nicht und haben auch sonst kaum Nebenwirkungen. Trotzdem gilt auch für pflanzliche Schlafmittel, dass sie nicht bedenkenlos dauerhaft eingesetzt werden sollten. Denn mit bei dauerhaftem Gebrauch entsteht oft eine psychische Abhängigkeit. Das kann so weit gehen, dass Menschen ohne ihr Medikament überhaupt nicht mehr einschlafen. Das wiederum wird zum Problem, wenn sich beispielsweise eine Unverträglichkeit einstellt oder das pflanzliche Schlafmittel einmal nicht verfügbar sein sollte.

Pflanzliche Schlafmittel entfalten ihre beruhigende Wirkung in den verschiedensten Darreichungsformen. Ob Badezusatz, Tee, Tropfen, Dragee oder Tablette – Sie haben die Wahl. Im besten Fall stimmen Sie die Verwendung eines pflanzlichen Schlafmittels mit Ihrem Arzt ab. In jedem Fall sollten Sie auch den Apotheker um Informationen zum Präparat Ihrer Wahl bitten. Und grundsätzlich nehmen Sie im eigenen Interesse pflanzliche Schlafmittel nicht länger als zwei Wochen ohne ärztlichen Rat ein.

HILFE DURCH VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGE SCHLAFMITTEL

Schlafmittel sind in aller Regel nicht für die Selbstbehandlung geeignet. Das gilt vor allem für verschreibungspflichtige Schlafmittel, die schnell eine Abhängigkeit verursachen können. Wenn Sie allerdings über einen längeren Zeitraum viel zu wenig schlafen und bemerken, dass es Ihnen dadurch wirklich schlecht geht, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt oder Facharzt aufsuchen um ein geeignetes Medikament zu bekommen, das Ihnen hilft, Ihr Schlafverhalten wieder zu verbessern.

Denn wer dauerhaft schlecht und zu wenig schläft, läuft Gefahr, seine Gesundheit körperlich und psychisch zu schädigen.

Wenn Sie sich zum Thema „Besser schlafen“ beraten lassen möchten, kommen Sie in die arbeitspsychologische MitarbeiterInnenberatung!

EVA ZWITTNIG

Kontakt zu Dr. Eva Zwittnig:
Tel.: 0650/385 64 14
(bitte auf Mobilbox sprechen oder SMS schicken)
Email: praxis@evazwittnig.at

„Was ist Recht“ in der Kaninchenhaltung?

Viel zu häufig werden Kaninchen völlig unpassend gehalten. In der Tierhaltungsverordnung werden die aktuellen rechtlichen Anforderungen klar definiert. Unterschieden wird zwischen dem Alter der Tiere sowie der Rasse. Danach richtet sich auch die Größe der Fläche, welche den Kaninchen zur Verfügung gestellt werden muss. Ebenso klar geregelt ist die Art der Fütterung (Futterverweigerung stellt immer einen medizinischen Notfall dar) sowie die Kastrationspflicht für Heimkaninchen. Da diese Tiere bereits im Alter von drei Monaten geschlechtsreif werden können und die Tragezeit nur einen Monat beträgt und sie somit sechs- bis zehnmal pro Jahr Junge bekommen können, ist dieser Punkt besonders wichtig. Auch bei der Außenhaltung dieser Tiere gilt es einiges zu beachten. Darunter unter anderem auch darauf, dass sie genügend Schattenfläche sowie einen Schutzraum haben.

Kaninchen sollten nur dann gestreichelt werden, wenn sie freiwillig den Kontakt zum Menschen suchen und jederzeit die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen. Um Stress für die Tiere zu vermeiden, sind sie vorsichtig und schrittweise durch Training an das Handling zu gewöhnen. Ein Hochheben sollte mit einer Hand unter den Brustkorb und einer unter dem Becken erfolgen, möglichst ohne sich über das Tier zu beugen (Greifvogeleffekt). Sie sollten immer körpernah fixiert werden. Das Hochheben mit Nackengriff oder an den Ohren ist abzulehnen.

Sämtliche Details finden Sie im Tierschutzgesetz sowie in der 1. Tierhaltungsverordnung. Abschließend ist es mir als Tierschutzombudsfrau sehr wichtig zu betonen, dass eine tiergerechte Kaninchenhaltung aufwändig ist und Kaninchen keine Schmusetiere sind!

JUTTA WAGNER
KÄRNTNER TIERSCHUTZOMBUDSFRAU

„Bei jeder Tierhaltung ist es wichtig, dass man sich die wilde Urform des gehaltenen Tieres vor Augen hält, um die Bedürfnisse seines Haustieres zu erkennen und erfüllen zu können.“
JUTTA WAGNER

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■H■■■■P■■K■■■■M■■■■
■ENTWERTEN■PANORAMA
■LORI■AEROSOL■DEMUS
■DRUEBEN■B■SPRINTER
■EDEN■S■RENTE■SO■H■
■N■B■SEOUL■AN■T■ALI
STANZEN■BN■U■ZIEGER
■ORIENT■E■STEIN■R■R
GRAS■N■ANETO■T■LAKE
■■B■TELFS■E■MAJORAN
■LEHAR■F■STAAT■S■R■
DOR■I■DARTS■T■NEFFE
■B■ALLEE■A■DUNA■EIN
KABUL■KREMSER■BETON
■U■AEGAEIS■SAGE■ALS

5	8	6	1	4	9	3	7	2
2	7	3	6	5	8	9	4	1
4	1	9	2	7	3	8	5	6
7	9	2	5	8	1	6	3	4
6	4	1	3	9	7	5	2	8
3	5	8	4	2	6	7	1	9
8	3	7	9	1	2	4	6	5
1	6	4	8	3	5	2	9	7
9	2	5	7	6	4	1	8	3

7	3	4	8	5	6	1	9	2
5	9	8	1	2	4	6	7	3
6	1	2	7	3	9	4	8	5
3	8	5	4	6	1	9	2	7
1	6	7	9	8	2	3	5	4
2	4	9	3	7	5	8	6	1
9	2	3	6	4	7	5	1	8
4	7	6	5	1	8	2	3	9
8	5	1	2	9	3	7	4	6

KINDERPOLIZEI: **GEMEINSAM.SICHER MIT DER VS RENNWEG**

Bereits am zweiten Schultag besuchte der Kommandant der Polizeiinspektion Rennweg am Katschberg, Kontrollinspektor Michael Bernhard, im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER die örtliche Volksschule, um so für einen sicheren Start ins neue Schuljahr zu sorgen. Mit 14 Kindern der ersten Klasse wurde der Schulweg abgegangen sowie über den Alltag in einer Polizeiinspektion gesprochen. Bürgermeister Franz Aschbacher überreichte jedem Kind eine Warnweste.

In der dritten Klasse besprach Michael Bernhard mit 23 Kindern im Rahmen des Projektes CyberKids die Themen Handy, Gefahren im Internet und sicherer Umgang mit Medien.

KONTROLLINSPEKTOR MICHAEL BERNHARD

Foto: PI Rennweg

Sommerbetreuung besuchte die Polizei Völkermarkt

Einen interessanten Vormittag verbrachten auch heuer wieder die Kinder der Capless Sommerbetreuung bei der Polizeiinspektion Völkermarkt. Dabei wurden ihnen von Inspektor Patrick Pistotnik die Aufgaben der Polizei erklärt, die Ausrüstungsgegenstände gezeigt, sowie die vielen Fragen beantwortet. Besonderes Interesse erweckten wie immer die Dienstfahrzeuge und natürlich die Arrestzellen. „Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit haben die Polizei unserer Jugend vorzustellen“, betonte Polizeiinspektionskommandant Gerald Grebenjak und bedankte sich auch bei Patrick Jaritz vom Capless-Institut für den Besuch.

RED

Patrick Jaritz, Gerald Grebenjak und Patrick Pistonik mit den jungen Besuchern

Foto: PI Völkermarkt

Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 4. Quartal 2024

Auch im Jahr 2024 wird das Angebot einer arbeitspsychologischen Beratung fortgeführt. Arbeitspsychologin Dr. Eva Zwittnig steht zu nachfolgenden Terminen zur Verfügung. Um Voranmeldung per E-Mail an praxis@evazwittnig.at oder per Telefon unter 0650/3856414 wird gebeten.

- Freitag, 22. November 2024, 08:00 bis 12:00 Uhr, Praxis Dr. Zwittnig, Peraustraße 33/1, 9500 Villach
- Freitag, 6. Dezember 2024, 08:00 bis 12:00 Uhr, AMI Kärnten, Fromillerstraße 33, 9020 Klagenfurt/WS

Generalmajor Wolfgang Rauchegger verließ den LPSV Kärnten

Der Landespolizeisportverein Kärnten verabschiedete sich im Juni von seinem langjährigen Präsidenten, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, der sich in den wohlverdienten Ruhestand begab. Generalmajor Rauchegger hat in seiner Amtszeit von 2005 bis 2024 die Entwicklung und das Ansehen des Vereins maßgeblich geprägt und hinterlässt damit ein beeindruckendes Vermächtnis.

Unter seiner Führung hat der Landespolizeisportverein Kärnten zahlreiche Erfolge gefeiert und sich stetig weiterentwickelt. Generalmajor Rauchegger war nicht nur ein herausragender Repräsentant des Vereins, sondern auch ein engagierter Förderer des Polizeisports in Kärnten. Sein unermüdlicher Einsatz und seine Leidenschaft für den Sport haben viele Athleten inspiriert und motiviert.

Wir danken Generalmajor Rauchegger für seine jahrelange Hingabe und seinen wertvollen Beitrag zum Verein. Seine Führungsstärke, seine visionäre Denkweise und sein stets offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitglieder haben uns alle bereichert. Sein Wirken wird auch in Zukunft nachhallen und uns als Vorbild dienen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickten wir auf die gemeinsamen Jahre zurück. Wir freuen uns mit ihm über den neuen Lebensabschnitt, den er nun beginnt, und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente. Gleichzeitig wissen wir, dass er uns fehlen wird, sowohl als Präsident als auch als Freund und Weggefährte.

Der Landespolizeisportverein Kärnten bedankt sich herzlich bei Generalmajor Wolfgang Rauchegger für seine herausragende Arbeit und sein Engagement. Wir werden seine Verdienste in Ehren halten und uns bemühen, den von ihm eingeschlagenen Weg fortzuführen.

OBERST ING. ERICH LONDER, BA
IM NAMEN DES VORSTANDES UND DER MITGLIEDER DES LPSVK

Foto: SPK Villach

Oberst Erich Londer mit Generalmajor iR Wolfgang Rauchegger

Erfolgreiches Freundschaftsfischen

Der 15. Juni 2024 erwies sich als erfolgreicher Tag für die Mitglieder der LPSVK-Sektion Fliegenfischen. Auf der Turrach fand an diesem Tag das Freundschaftsfischen der Reichenauer Fischer unter Obmann Manfred Huber statt. Die Sektionsmitglieder konnten folgende hervorragende Plätze erringen:

1. Platz: Gregor Reichmann
2. Platz: Florian Mitterberger
5. Platz Oswald Gärtner
6. Platz Manfred Struger

Wir gratulieren herzlichst!

RED

Foto: LPSVK

Die erfolgreichen Fliegenfischer

Bauwerk in Wien		Windrichtung	Trauer, Schmerz (poetisch)	Donaumetropole	gegenwärtig; anwesend		englisch: zehn	persönliches Fürwort		würfeln, rätseln	öffentliches Verkehrsmittel	Hochgebirge i. Österreich	Putzmacherin		Stadt in Nevada	Behörde	Brettspiel	Abk.: Antriebsschlupfregelung
e. Fahrschein abstempeln	▶	▼	▼	▼			▼	▼		Rundblick; Rundgemälde	▶	▼			▼	▼	▼	▼
Halbaffenart	▶				vernebelte Flüssigkeit	▶							österr. Pianist (Jörg)	▶				
auf der anderen Seite	▶							fläm. Maler † 1640		Kurzstreckenläufer	▶							
Paradiesgarten	▶				Almwirt		Altersgeld	▶					Abk.: siehe oben	▶		die Landwirtsch. betreffend		sich täuschen
ausstechen		Nahostbewohner		Stadt in Südkorea / Kfz-Z. Zell am See/SB	▼					Vorsilbe	▶		wörtl. angeführte Stelle		amerik. Boxlegende (Nachn.)	▼		▼
▶		▼		▼			Kfz-Z. Baden/NÖ	▶		immer		Kräuterkäse	▶					
das Morgenland	▶						peinlicher Vorfall		Teil von Krems	▶	▼				unbefestigt		Blumenkohl	
▶				schmalste Stelle des Rumpfes		höchster Berg der Pyrenäen	▶	▼				Reifeprüfung		Salzlösung (für Fleisch)	▶	▼		▼
Rasenpflanze	Donaulandschaft bei Wien		Markt im Oberinntal (Tirol)	▶					Basilika in Tirol		aromat. Gewürz/Heilpflanze	▶						
österr. Operettenkomp. † 1948	▶					österr. Gewichtseinheit (Abk.)		Hoheitsgebiet	▶					Radmittelstück		griech. Weichkäse		Stadt u. Fluss in Österreich
▶			Kurzwort: österr. Fluglinie		engl. Wurfpfeilspiel	▶					best. Artikel, 2. Fall		Sohn von Schwester oder Bruder	▶				
serb.-österr. Autor (Milo) † 2005		mit Bäumen eingefasste Straße	▶					Tierprodukt		ung.: Donau	▶				unbestimmter Artikel	▶		
▶					Stadt an der Donau	▶		▼					Baustoff	▶				®
Hauptstadt v. Afghanistan		Teil des Mittelmeers	▶							überlieferte Erzählung	▶				ein Bindewort	▶		s1915.1-3

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 50

		6	1	4				2
2				5	8		4	
		9		7			5	
7			5			6	3	
		1		9		5		
	5	8			6			9
	3			1		4		
	6		8	3				7
9				6	4	1		

7				5	6			2
	9		1		4			
	1	2					8	5
				6		9		
	6			8			5	
		9		7				
9	2					5	1	
			5		8		3	
8			2	9				6